

33. Qualitätskontrolle an den Bahnstationen in Schleswig-Holstein

Ergebnisbericht

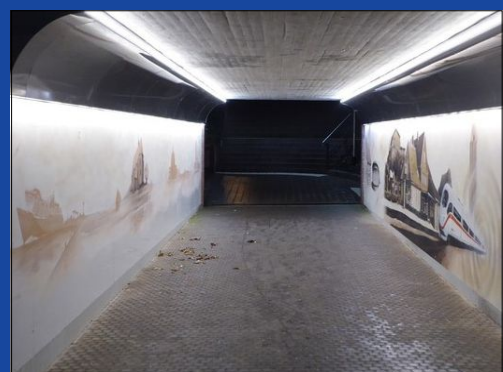
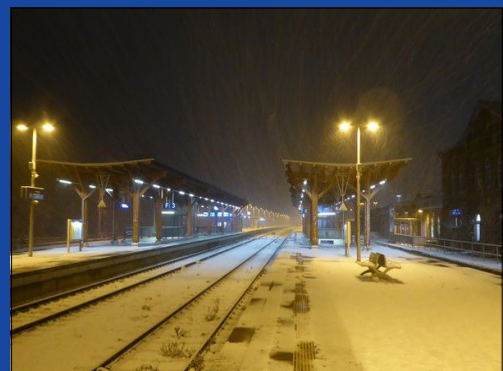
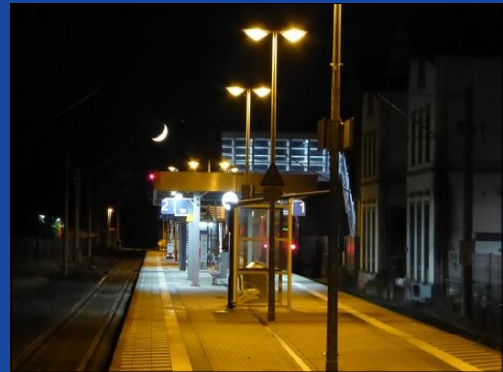
Winter 2017/2018

Bearbeiter: Sven Jagdhuhn
jagdhuhn@bahnstadt.de

Februar 2018

Auftraggeber:
NAH.SH GmbH
Raiffeisenstraße 1
24103 Kiel

www.nah.sh



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Analyse	2
2.1	Bahnsteige	2
2.2	Wetterschutz	4
2.3	Sitzgelegenheiten	8
2.4	Abfallentsorgung	9
2.5	Lautsprecher und Zugzielanzeiger	10
2.6	Uhren	11
2.7	Stationsschilder	11
2.8	Vandalismus	13
2.9	Wegeleitsystem und Gleisnummernschilder	14
2.10	Fahrplanaushänge	15
2.11	Sonstige Aushänge	16
2.12	Empfangsgebäude	17
2.13	Toiletten	18
2.14	Vertrieb	19
2.15	Zugänge	20
2.16	Beleuchtung	21
3	Bewertung	23
3.1	Wartekomfort	23
3.2	Information	24
3.3	Service	24
3.4	Gesamtbewertung	25

Kartenverzeichnis

Karte 1:	Zustand der Bahnsteigoberflächen	3
Karte 2:	Art des Wetterschutzes	6
Karte 3:	Zustand des Wetterschutzes	7
Karte 4:	Funktionsfähigkeit der Uhren	12
Karte 4a:	Funktionsfähigkeit der Beleuchtung	22
Karte 5:	Bewertung Wartekomfort	26
Diagramm 1:	Entwicklung Wartekomfort	27
Karte 6:	Bewertung Information	28
Karte 7:	Bewertung Serviceeinrichtungen	29
Karte 8:	Gesamtbewertung	30
Karte 9:	Veränderung der Gesamtnote	31
Diagramm 2:	Entwicklung Gesamtbewertung	32
Diagramm 3:	Entwicklung der Notenverteilung	33

Anhang

Übersicht über die Stationen mit den besten und den schlechtesten Bewertungen
Tabelle mit den Bewertungen aller Stationen

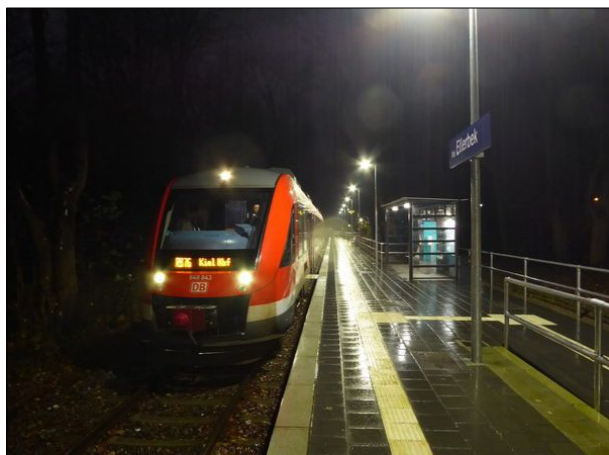


Abbildung 1: Im September 2017 wurde der erste Abschnitt der Kiel-Schönberger Eisenbahn von Kiel Hbf nach Oppendorf wieder für den SPNV in Betrieb genommen. Im Bild ist der neue Haltepunkt in Kiel-Ellerbek.

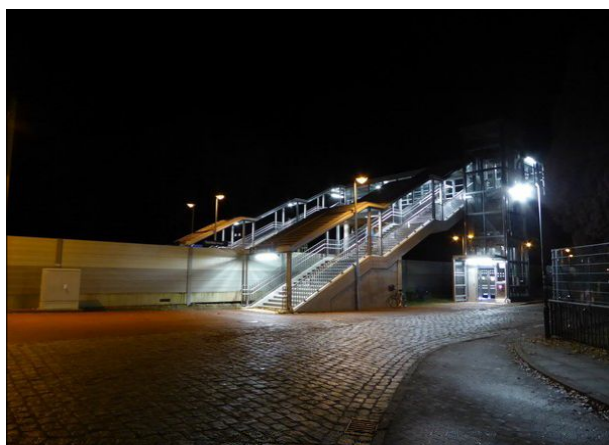


Abbildung 2: In Reinfeld wurde im Sommer die neue Brücke mit Aufzügen als barrierefreier Bahnsteigzugang eröffnet. Der Tunnel wurde geschlossen.

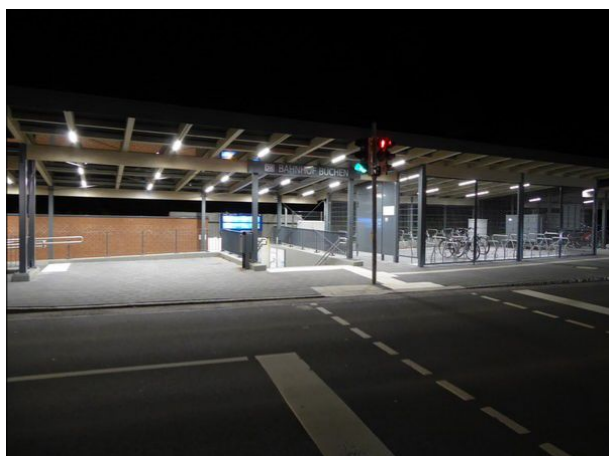


Abbildung 3: Der Haupteingang des Bahnhofs Büchen wurde modernisiert und attraktiv gestaltet. Der Zugang über die Rampe in den Tunnel ist nun ebenfalls barrierefrei.

1 Einleitung

Bahnhöfe sind ein elementarer Bestandteil des öffentlichen Nahverkehrs. Die Aufenthaltsdauer der Fahrgäste auf den Bahnstationen ist sehr unterschiedlich. Diese beginnt bei wenigen Sekunden beim Eintreffen „just in time“ oder beim Aussteigen und kann in einzelnen Fällen auch mehr als eine Stunde betragen.

Für einen angemessenen Aufenthalt und eine gute Fahrgastinformation spielt nicht nur der Umfang der Ausstattung der Stationen eine Rolle, sondern auch der Zustand. Leider ist der Zustand der Bahnstationen in Bezug auf Funktionsfähigkeit und Sauberkeit nicht immer und überall zufriedenstellend. Daher wird die Qualität der Bahnhöfe und Bahnhaltepunkte in Schleswig-Holstein seit dem Herbst 2001 halbjährlich systematisch erfasst.

Die Erhebungen für die 33. Qualitätskontrolle hat die Agentur BahnStadt im Auftrag der NAH.SH GmbH vom 6. November bis zum 19. Dezember 2017 vorgenommen. Alle Begehungen der 182 dem Personennahverkehr dienenden Bahnhöfe und Haltepunkte in Schleswig-Holstein wurden wieder gemeinsam mit Vertretern der Infrastrukturunternehmen durchgeführt. Die Bereisungen fanden alle nach Sonnenuntergang statt, um die Funktionsfähigkeit der Beleuchtungseinrichtungen überprüfen zu können. Im Sommer wird der Zustand der Stationen tagsüber erfasst.

Erstmals bewertet wurden die Stationen Kiel Schulen am Langsee, Kiel-Ellerbek und Oppendorf, die seit dem 4.9.2017 im Stundentakt von Kiel Hbf aus angefahren werden.

Die Grundidee dieser Qualitätsprüfung ist die Betrachtung der Stationen aus Fahrgastsicht. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf die Einrichtungen zur Information, zum Wartekomfort und zum Service gelegt.

Bewertet werden nicht die Art und der Umfang der Ausstattung der einzelnen Stationen sondern der Zustand hinsichtlich der Schadensfreiheit und der Sauberkeit.

Die Dokumentation des Zustands der Stationen erfolgt mit einem standardisierten Erhebungsbogen. Mit der schematischen Bewertung in Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) wird eine objektive Vergleichbarkeit geschaffen. Außerdem können so Entwicklungen nachvollzogen werden.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse für einzelne Themenbereiche zusammengefasst und die Bewertungen sowohl auf Übersichtskarten als auch tabellarisch für jede Station dargestellt.



Abbildung 4: Stellenweise waren in Flintbek Pflastersteine des Bahnsteigs an Gleis 2 abgesackt. Es entstanden vor der Bahnsteigkante bis zu 9 cm hohe Stufen.

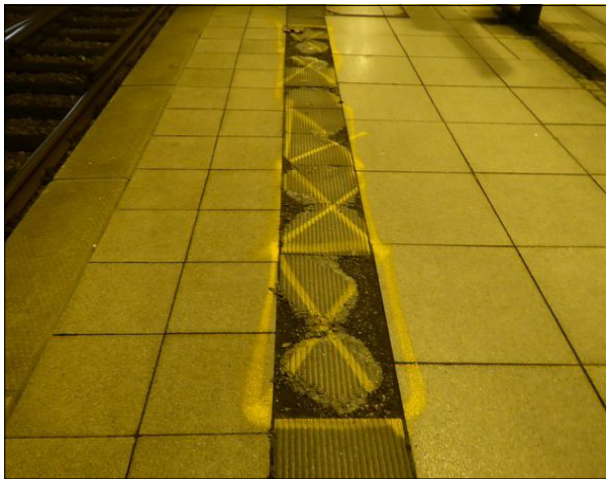


Abbildung 5: Seit mehr als fünf Jahren werden an den Blindenleitstreifen in Kiel Hbf Schäden im Außenbereich der Bahnsteige an den Gleisen 3 und 4 verzeichnet. Dies bleibt auch in diesem Winter unverändert.

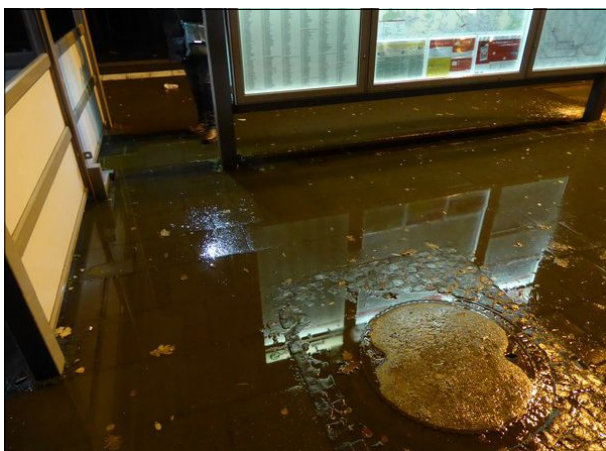


Abbildung 6: Auf dem vor fünf Jahren erneuerten Bahnsteig in Krupunder bildeten sich stellenweise größere Pfützen, da das Wasser nicht überall in die Abflüsse lief.

2 Analyse

2.1 Bahnsteige

Gegenüber der Erhebung im letzten Sommer wurde weder der bauliche Zustand noch die Sauberkeit der Bahnsteige grundlegend verbessert. Nicht zuletzt durch die Jahreszeit bedingt hat die Zahl der Stationen, an denen auf den Bahnsteigen größere Verkrautungen erfasst wurden, von 36 im Sommer auf nun 17 abgenommen. Im Winter vor einem Jahr waren allerdings nur neun Stationen betroffen. Der im Sommer am stärksten verkrautete und verschmutzte Bahnsteig in Puttgarden war jetzt sauber.

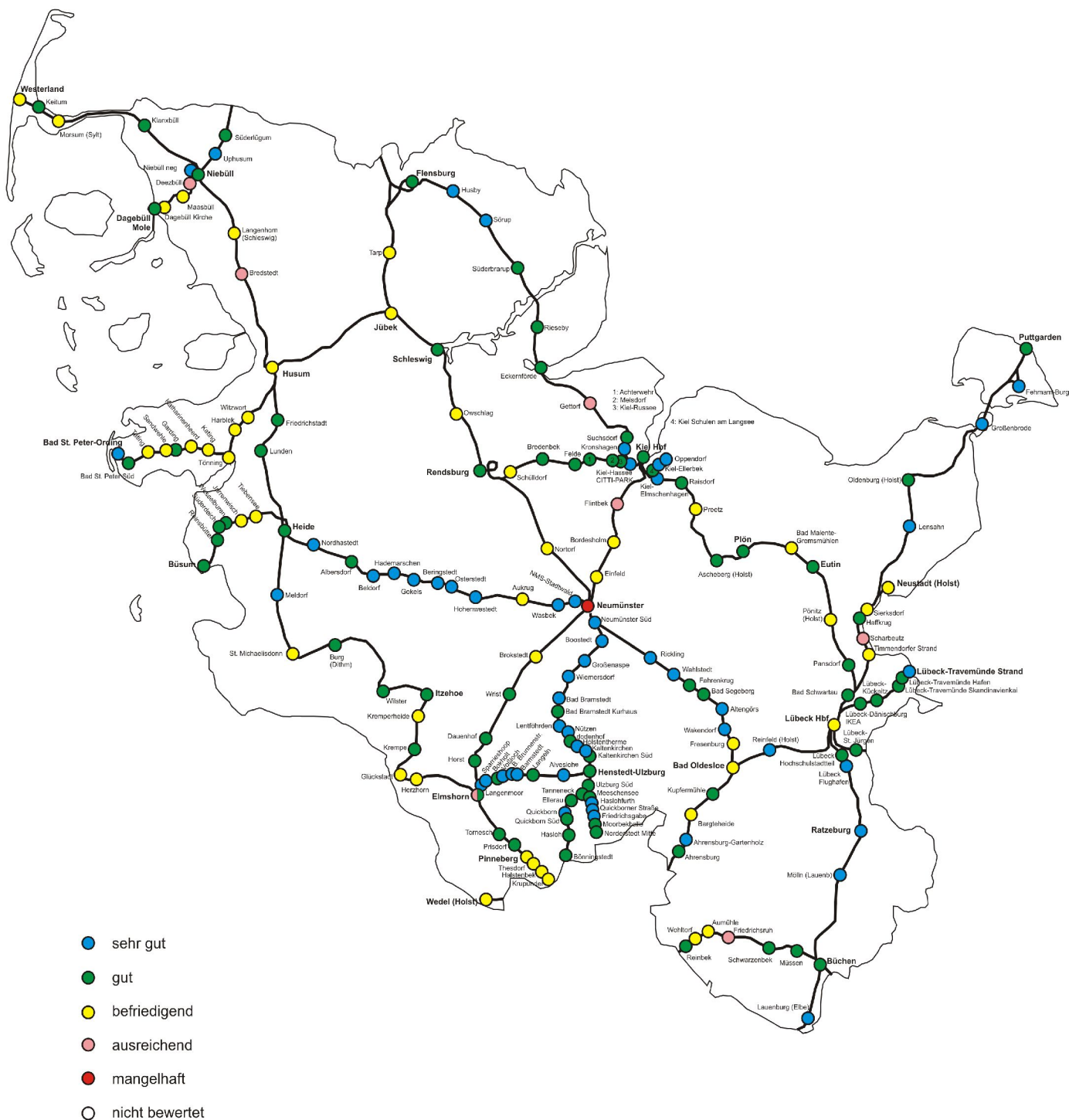
In Burg (Dithm) wurden die Absackungen am Hausbahnsteig beseitigt. Im Gegensatz dazu sind aus den kleinen Absackungen an Gleis 2 in Flintbek inzwischen jedoch große geworden. Die entstandenen Stufen vor der Bahnsteigkante stellen eine potenzielle Unfallgefahr dar, auch wenn sie farblich gekennzeichnet wurden. An 15 weiteren Stationen wurden kleinere Stufen an den Bahnsteigkanten verzeichnet. Besonders ärgerlich bleiben dabei die Stufen in Schülldorf, Bredenberg, Achterwehr und Melsdorf, wo die Platten bereichsweise rund einen Zentimeter höher liegen als die Steine an der Bahnsteigkante.

Unebenheiten mit Pfützenbildung wurden auf Bahnsteigen von 23 Stationen registriert. Größere Flächen waren zum Beispiel in Bordesholm, Glückstadt, Thesdorf, Halstenbek, Tönning, Husum, Neustadt und Lübeck Hbf betroffen. In Wohltorf, Glückstadt, Kremperheide, Travemünde Hafen und Pansdorf waren die Wasserablaufrippen der Bahnsteige bereichsweise versandet, voll Laub oder zugewachsen. Unverändert gibt es bereichsweise größere Schäden an den Platten der Blindenleitsysteme in Bredstedt, Kiel Hbf, Neumünster, Preetz und St. Michaelisdonn.

In Neumünster ist es nicht gelungen, die Verschmutzungen durch Tauben nennenswert einzudämmen. Stellenweise sind entsprechend stark auch die Bahnsteige verschmutzt. Auch in Flensburg gab es auf den Bahnsteigen Verschmutzungen durch Vogelkot. Dort jedoch nicht im zentralen Bereich unter den Dächern sondern im Außenbereich unter der Straßenbrücke.

An 31 Stationen wurden bereichsweise Verschmutzungen der Bahnsteige erfasst. An sieben Stationen waren die Bahnsteige stellenweise beschmiert. Ansonsten reicht die Breite von Laubhaufen (Halstenbek) über Scherben (z. B. Aukrug) und Müll (z. B. Rieseby, Eckernförde) bis zu vielen Zigarettenkippen (z. B. Eutin und Timmendorfer Strand).

Auf den Bahnsteigen in Pönitz und Scharbeutz herrschte zum Erhebungszeitpunkt stellenweise Eisglätte.



Karte 1: Zustand der Bahnsteigoberflächen
 Schadensfreiheit und Sauberkeit einschließlich der Bahnsteigkanten
 (Qualitätskontrolle Winter 2017/2018)

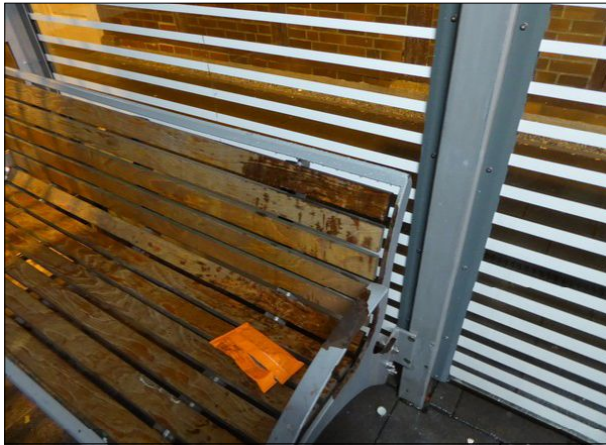


Abbildung 7: Erstaunlich viele Wetterschutzeinrichtungen auf den Bahnsteigen waren undicht. Auch im einzigen Unterstand auf dem Bahnsteig in Mölln tropfte Wasser auf die Sitzbank.



Abbildung 8: In der Wartehalle von Lensahn fehlen nicht nur alle großen Scheiben. Einiges Wasser tropft durch das Dach in den Wartebereich.

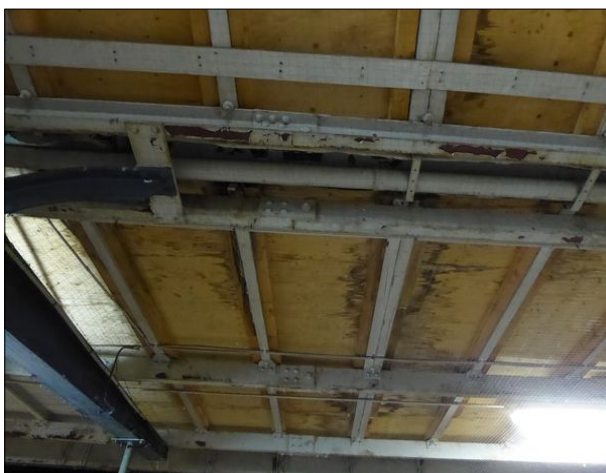


Abbildung 9: An der erneuerten Holzverkleidung der Dachunterseite an den Gleisen 5/6 in Neumünster sind Wasserspuren zu erkennen. Nach wie vor ist dieses Bahnsteigdach nicht wasserdicht.

2.2 Wetterschutz

Der Zustand der Wetterschutzeinrichtungen an den Stationen im Bereich der DB Station&Service AG ist seit dem Sommer noch schlechter geworden. Sowohl bei der Instandsetzung als auch bei der Reinigung ist eine seit Anfang des Jahres 2017 andauernde Vernachlässigung nicht zu übersehen. Der Umfang der Verschmutzungen ist ähnlich wie im Sommer, die Schäden haben noch deutlich zugenommen. Erfreulich ist dagegen die weiterhin sehr gute Sauberkeit an den Stationen in den Bereichen der AKN und der NEG.

Aufgrund des oft regnerischen Wetters war das Erkennen von undichten Dächern und Wetterschutzhäusern bei den aktuellen Erhebungen an viele Stationen einfach möglich. Das Ergebnis ist nicht gut: An 29 Stationen tropfte Wasser in die eigentlich geschützten Wartebereiche. Dazu zählen ältere Unterstände in Elmshorn, Büchen, Mölln, Niebüll und Scharbeutz, die Wartehallen in Lensahn, Lübeck-St.Jürgen, Rickling und Wahlstedt, die Dächer in Preetz, Scharbeutz und Neumünster, aber auch die neuen Unterstände in Oppendorf und Kiel Schulen am Langsee. An den neuen Unterständen waren es nur kleine undichte Stellen. Erfasst wurden undichte Stellen an neun Stationen mehr als im letzten Sommer.

In Reinfeld wurden zusätzlich zum erneuerten Bahnsteigdach noch drei Unterstände auf dem Bahnsteig platziert. In Schwarzenbek wurden am Hausbahnsteig ein zweiter Unterstand und auf dem Mittelbahnsteig zwei zusätzliche Unterstände aufgestellt. Alle neuen Unterstände waren noch unbeleuchtet. Die Zahl der Unterstände ohne funktionierende Beleuchtung hat gegenüber dem Vorjahr erheblich zugenommen. An 23 Stationen war mindestens ein Unterstand unbeleuchtet. Vor einem Jahr wurden 14 gezählt, vor zwei Jahren sogar nur acht.

Sehr unerfreulich ist auch das Ergebnis der Aufnahme großer Glasschäden. Mit 76 fehlenden oder zerstörten Scheiben an Wetterschutzeinrichtungen auf den Bahnsteigen wurde der im Sommer ermittelte Wert von 36 Scheiben innerhalb eines halben Jahres mehr als verdoppelt. Die meisten Glasschäden trugen Lensahn (12), Büchen (8), Einfeld und Müssen (jeweils 7) zur Statistik bei. Seit dem Sommer wurden lediglich in Raisdorf und Halstenbek zerstörte Scheiben erneuert.

Der Warteraum an den Gleisen 5/6 in Neumünster wurde renoviert. Er war jedoch verschlossen und stand den Fahrgästen nicht zur Verfügung. Der Warteraum an den Gleisen 3/4 war unbeheizt und verschmutzt. In Niebüll war der Warteraum an den Gleisen 3/4 unbeleuchtet und ist nach wie vor unzureichend beheizbar.



Abbildung 10: Nachdem die Beleuchtung des Unterstands in Hademarschen jahrelang nie an den Strom angeschlossen wurde, ist jetzt eine neue mit Solarzelle installiert worden. Diese funktioniert.



Abbildung 11: Weder das Licht im neuen Unterstand noch die Vitriinenbeleuchtung funktionierten in Sörup.



Abbildung 12: Neben groben Verschmutzungen der Brüstung und des Fußbodens der Wartehalle von Wahlstedt war auch hier aus dem Dach tropfendes Wasser festzustellen.

Während bei der Erhebung im Sommer 17 Stationen mit vermüllten Wetterschutzeinrichtungen verzeichnet wurden, waren es in diesem Winter 15. Vor einem Jahr waren es nur drei! Aktuell zählen dazu Stationen wie Heide, Hohenwestedt, Meldorf, Neumünster, Rieseby, Wesselburen, Lensahn, Lübeck-Dänischburg IKEA und Mölln.

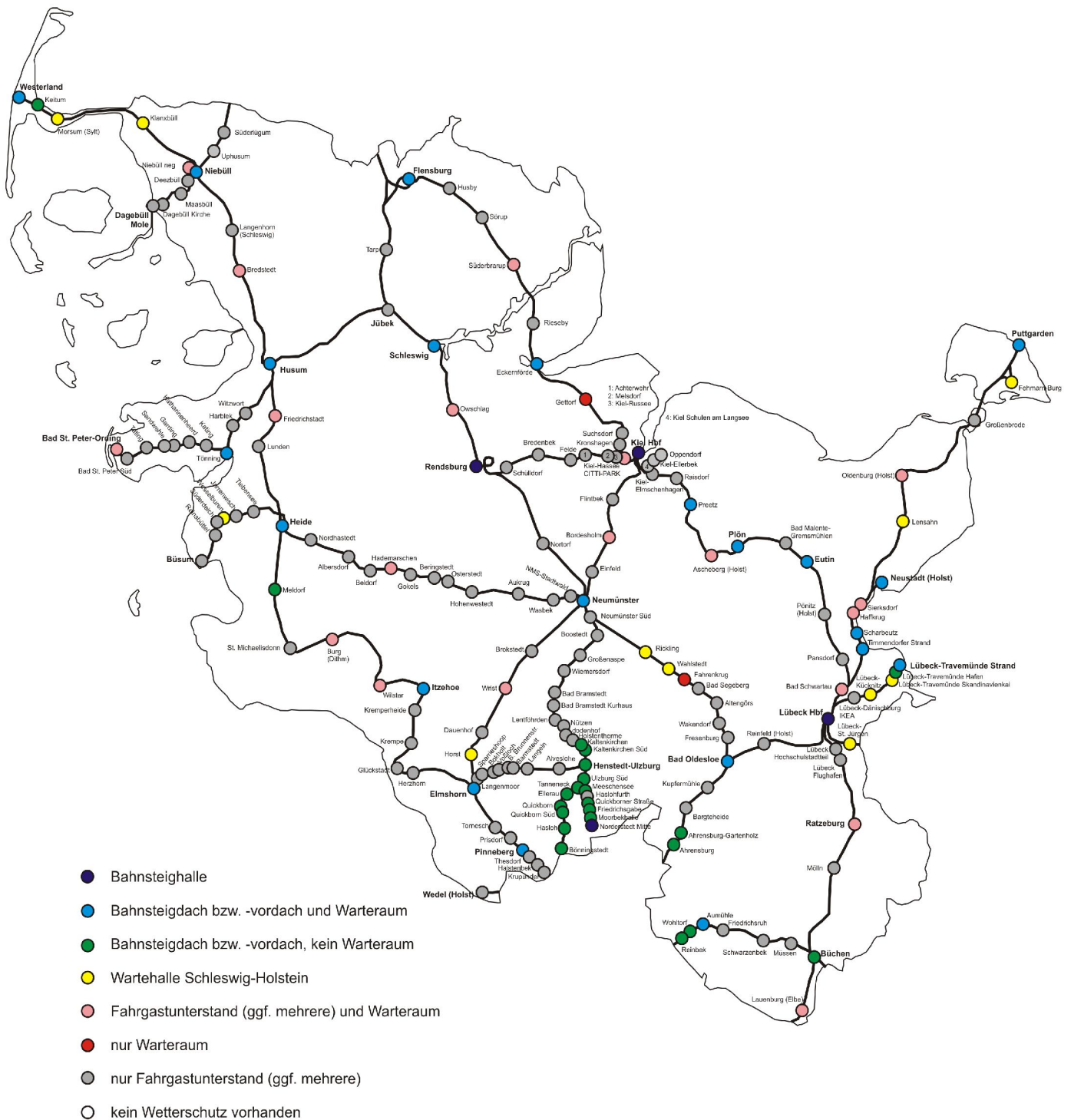
Eine deutliche Zunahme wurde bei Stationen mit stark verschmutzten Decken in den Unterständen ermittelt. Mit 16 waren doppelt so viele Bahnhöfe und Haltepunkte davon betroffen wie noch im Sommer. Unter anderem gilt das für Unterstände in Ascheberg, Friedrichsruh, Mölln, Burg (Dithm), Friedrichstadt, Witzwort, Tating und St. Michaelisdonn. Hinzu kommt die weiterhin verschmutzte Unterseite des Bahnsteigdaches in Preetz. Ebenfalls zugenommen hat die Zahl der Stationen mit verschmutzten Trägern und Brüstungen an den Wetterschutzeinrichtungen. Gegenüber dem Sommer stieg sie von neun auf 15.

Schmierereien wurden am Wetterschutz von 13 Bahnhöfen und Haltepunkten angetroffen (siehe auch Kap. 2.8). Schon die Zahl von neun Stationen im letzten Sommer war ungewöhnlich groß. Der Umfang der Kritzeleien in den Unterständen ist ebenfalls gestiegen. Während solche im Sommer an 19 Stationen verzeichnet wurden, war das jetzt an 26 Stationen der Fall. Betroffen sind z. B. Meldorf, Prisdorf, Tönning, Krupunder, Halstenbek, Fehmarn-Burg, Langenmoor, Bordesholm, Tönning, Burg (Dithm), Tornesch und Wesselburen.

Im Hauptbahnhof von Lübeck wirken sich weiterhin einzelne stark durch Taubenkot verschmutzte Stützen der Bahnsteighalle negativ auf das Erscheinungsbild aus. Die Bahnsteigdächer in Meeschensee, Moorbekhalle und Quickborner Straße wiesen an den unteren Kanten Verschmutzungen auf. Vergrünte Regenrinnen wurden an Unterständen in Bad Segeberg, Bargtheide, Friedrichsruh, Ratzeburg, Elmshorn, Klanxbüll und Tarp registriert. In Wilster, Haffkrug, Müssen, Halstenbek und Glückstadt war Pflanzenwuchs in den Regenrinnen der Unterstände zu beobachten.

Der Wiederaufbau des im Jahr 2015 für die Sanierung demontierten Bahnsteigdaches in Glückstadt wird weiterhin erwartet. Seit dem Abbau steht an Gleis 1 nur ein kleiner Unterstand zur Verfügung. Begonnen wurde mit dem Aufbau noch nicht. Zum Jahresende wurden allerdings zwei provisorische Unterstände aufgestellt.

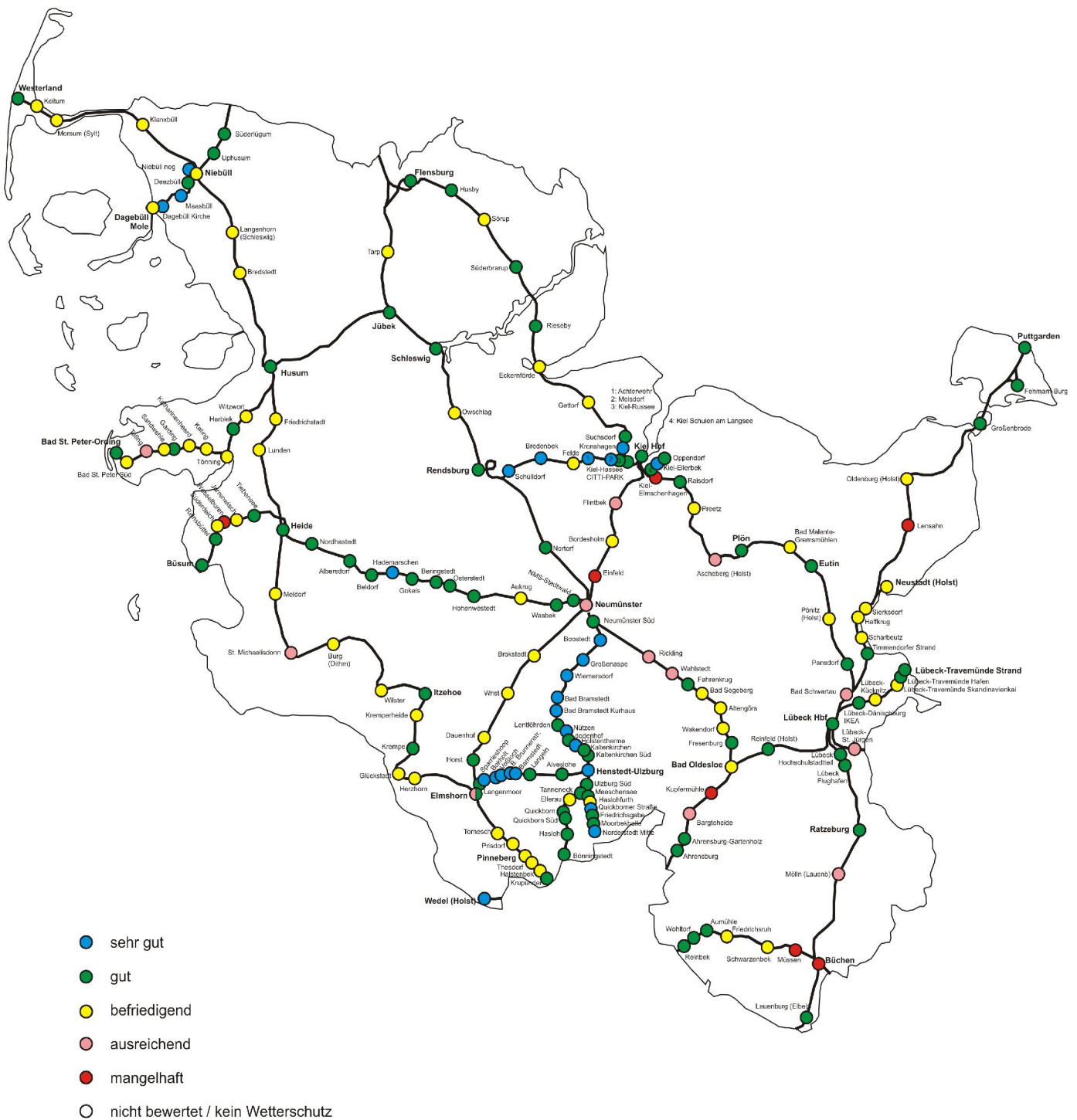
Unverändert besteht auch in Tornesch an Gleis 1 ein Defizit beim Wetterschutz. Es gibt dort nur einen Unterstand. In Raisdorf wurde die Situation durch die Errichtung eines kleinen Unterstands am Zughaltebereich zum Ende des Erhebungszeitraums verbessert.



Karte 2: Art des Wetterschutzes an den Stationen

(bei mehreren Bahnsteigen an einer Station wird der am hochwertigsten ausgestattete Bahnsteig berücksichtigt)

(Qualitätskontrolle Winter 2017/2018)



Karte 3: Zustand des Wetterschutzes

(Qualitätskontrolle Winter 2017/2018)



Abbildung 13: Die Sitzbänke an Gleis 2 in Bordeholm sind fast alle großflächig angerostet.



Abbildung 14: Dieser Bank an Gleis 1 in Büchen fehlten zwei Latten.

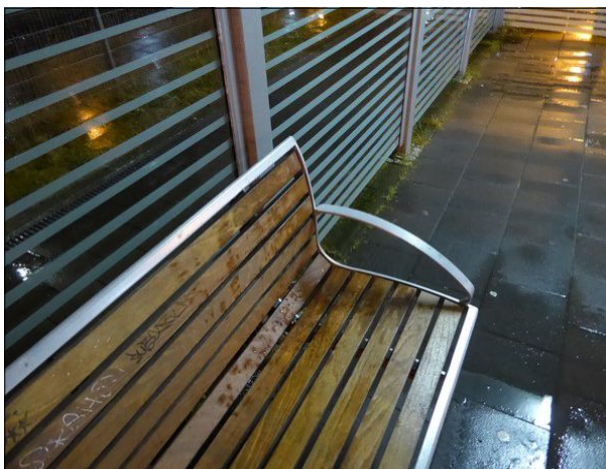


Abbildung 15: Die Bank eines Unterstands an Gleis 2 in Kiel-Hassee CITTI-PARK ist bei Regen nicht nutzbar, da der Unterstand undicht ist. Zudem war die Bank bekriztelt.

2.3 Sitzgelegenheiten

Auf allen Außen- und Mittelbahnsteigen außer in Sörup standen Sitzgelegenheiten zur Verfügung. In Sörup gibt es lediglich eine Bank im Unterstand am Bahnsteigzugang. Durch die ungünstige Platzierung des Unterstands gibt es in Lübeck-Dänischburg IKEA an Gleis 1 im Zughaldebereich weder Wetterschutz noch Sitzbänke.

Der neue Unterstand in Schwarzenbek an Gleis 1 ist mit zwei Sitzbänken ausgestattet. Dadurch wurde die Zahl der Sitzgelegenheiten auf diesem Bahnsteig verdoppelt und die Situation verbessert. Das Sitzplatzangebot in Preetz an Gleis 2 ist dagegen mit nur zwei Bänken im Unterstand unverändert gering dimensioniert.

In diesem Winter wurden an 45 Bahnhöfen und Haltepunkten Sitzgelegenheiten mit Korrosionsschäden erfasst. Im Sommer waren es 43. Es fällt immer wieder auf, dass das an einzelnen Stationen praktizierte Überstreichen von Lackschäden keinen nachhaltigen Erfolg hat. Meist zeigt sich bereits innerhalb eines Jahres erneut Korrosion an den betroffenen Stellen. Dies ist zum Beispiel in Klanxbüll und Aumühle zu beobachten.

An je zwei Sitzbänken in Wohltorf und Lensahn sowie je einer Bank in Büchen und Pönitz fehlten jeweils eine oder mehrere Latten. Bänke in Friedrichstadt und Neumünster Stadtwald sowie Sitze in Bredstedt waren verbogen.

An 18 Stationen wurden angekollte Sitzgelegenheiten registriert. Das sind sieben Stationen mehr als im Sommer.

An zehn Stationen sind Sitzgelegenheiten gegenüber der Sollhöhe von 45 cm deutlich zu hoch installiert. Spitzenreiter sind Wakendorf mit 54 cm und Meldorf mit 52 cm hohen Sitzen. Unverändert unterschreiten einzelne Sitzhöhen in Bad St. Peter-Ording, Fahrenkrug, Lentföhrden, Pinneberg, Wedel, Bad Segeberg, Einfeld, Heide, Reinsbüttel, Niebüll, Wrist und Tönning die Regelhöhe um mehrere Zentimeter. Auch die Sitzfläche der neuen Bank im Unterstand von Fresenburg ist nur 40 cm über dem Bahnsteig installiert worden.

Erneut deutlich gestiegen ist die Zahl der Stationen mit bekrizelten Sitzen oder Sitzbänken. Vor einem Jahr waren erst elf Stationen davon betroffen, im Sommer wurden 25 gezählt, und aktuell sind es 32 Stationen.



Abbildung 16: An 17 Stationen fielen übervolle Abfallbehälter negativ auf. In Krupunder war dieser Behälter auf dem Bahnsteig betroffen.



Abbildung 17: Dieser Behälter in Timmendorfer Strand war zwar nicht voll, doch durch den Brandschaden sehr unansehnlich.



Abbildung 18: In Elmshorn wurde die zerstörte Streugutbox an Gleis 1 als zusätzlicher Müllbehälter genutzt.

2.4 Abfallentsorgung

Die Qualität im Bereich der Abfallentsorgung ist an den Bahnstationen im Bereich der DB Station&Service AG erneut unbefriedigend. Auch direkt neben den Bahnsteigen und in den Gleisbereichen angesammelter Abfall beeinträchtigt mit steigender Tendenz das Erscheinungsbild von Bahnstationen in Schleswig-Holstein. An den Stationen in der Zuständigkeit der AKN und der NEG gibt es weiterhin nur sehr vereinzelt Mängel.

Die Zahl der Stationen mit vollen oder überfüllten Abfallbehältern ist gegenüber dem Sommer von 13 auf 17 gestiegen. Daneben wurden an 14 Stationen überfüllte Aschenbecher registriert, im Sommer waren es erst sechs. Gleich mehrere volle Abfallbehälter wurden in Einfeld, Bordesholm, Flintbek, Elmshorn, Süderbrarup, Tarp und Wrist erfasst. In Wedel war der Inhalt eines Aschenbechers im Zugang ausgeschüttet.

Ganz besonders stark verschmutzt waren die Abfallbehälter in den Bahnhöfen Neumünster und Elmshorn. Seit dem Sommer insgesamt gestiegen ist die Zahl nicht mutwillig verschmutzter Behälter. Die Zahl der betroffenen Stationen stieg von 19 im Sommer 2016 über 31 vor einem Jahr und 42 im Sommer 2017 auf jetzt 46 an. Auffällig ist der schon seit mehr als anderthalb Jahren nicht von Aufklebern und Kratzeleien gereinigte Behälter im Warteraum von Gettorf.

In Burg (Dithm), Eckernförde, Herzhorn, Keitum, Lunden und Prisdorf waren einzelne Müllbehälter beschmiert.

Ebenfalls noch etwas zugenommen haben die größeren Verschmutzungen durch Müll neben den Bahnsteigen und in den Gleisbereichen. Letztere wurden im Sommer an 22 Stationen erfasst, in diesem Winter sind es 24. Vor einem Jahr waren es nur drei Stationen! Aktuell wurde an zwölf Bahnhöfen und Haltepunkten neben den Bahnsteigen liegender Abfall bemängelt. Im Sommer waren dies zehn und vor einem Jahr fünf.

Seit dem Sommer wurden auf den Bahnsteigen in Aumühle, Neumünster Stadtwald und Reinfeld die Abfallbehälter erneuert. Die Anzahl von Stationen mit Lackschäden oder Rost an den Behältern blieb mit 34 dennoch unverändert.

Die Auswirkungen mutwilliger Beschädigungen auf das schlechte Ergebnis waren erneut relativ gering: In Glückstadt war ein Behälter aus der Befestigung im Bahnsteig gerissen. In Plön war ein Behälter zerstört. An Behältern in Bargtheide, Preetz, Timmendorfer Strand und Herzhorn wurden Brandschäden verzeichnet.



Abbildung 19: Die Anzeige der Abfahrtszeit war in Heide an Gleis 4 einseitig nicht vollständig.



Abbildung 20: In Elmshorn scheint es immer noch nicht möglich zu sein, bei den Zügen mit Zugteilung das Fahrziel Wrist als Bahnhofsnamen im Zugzielanzeiger darzustellen.



Abbildung 21: Auf dem Abfahrtsmonitor am Zugang zum Bahnsteig des Bahnhofs Niebüll neg wurde eine Abfahrt zweimal dargestellt. Einmal mit und einmal ohne Verspätung. Dazwischen steht noch der Folgezug.

2.5 Lautsprecher und Zugzielanzeiger

Die Ausfallquote bei den Zugzielanzeigern, Abfahrtsmonitoren und Dynamischen Schriftanzeigern (DSA) war in diesem Winter erfreulich gering. Gegenüber der guten Funktionsfähigkeit im Sommer gab es noch eine Verbesserung. Lediglich in Kiel Hbf waren zwei Abfahrtsmonitore defekt. Hinzu kommt ein defekter Zugzielanzeiger an Gleis 4 in Niebüll, und auch der neue Abfahrtsmonitor in Westerland an Gleis 5 funktionierte nicht.

Die angezeigten Informationen oder die Darstellung waren allerdings nicht immer so, wie sie sein sollten. Auf der Abfahrtstafel in Lübeck Hbf waren einseitig die unteren beiden und auf der anderen Seite sogar vier Zeilen defekt. Im Zugzielanzeiger für Gleis 4 in Heide wurden die Stunden der Abfahrtszeit einseitig nicht vollständig dargestellt. In Elmshorn wird bereits seit zwei Jahren bei den Zügen, die in Elmshorn geteilt werden, für den hinteren Zugteil als Ziel „AWST“ statt des Bahnhofsnamens Wrist angezeigt. In Schleswig war die Darstellung einzelner Felder der neu an der Rampe an Gleis 1 platzierten Abfahrtstafel gestört.

An Gleis 2b in Kiel Hbf wurde im Gegensatz zu den Anzeigern an den anderen Gleisen nach Ankunft eines Zuges nicht auf die folgende Abfahrt umgeschaltet. Stattdessen blieb bis wenige Minuten vor der Abfahrt die längst erfolgte Zugankunft eingeblendet.

Der in Aukrug bereits im Jahr 2014 installierte DSA wurde immer noch nicht in Betrieb genommen. In Friedrichstadt wurde im DSA nicht über die Änderung des Zugziels aufgrund einer Betriebsstörung (Itzehoe statt Altona) informiert.

Wie schon im Sommer war das Glas des Zugzielanzeigers an Gleis 4 in Büchen stark beschädigt. Anzeiger in Schwarzenbek, eine Abfahrtstafel in Ahrensburg und der DSA in Kiel-Russee wiesen ebenfalls Glasschäden auf. In Neumünster waren einige Zugzielanzeiger durch Taubenkot verschmutzt. In Bad Oldesloe, Felde, Friedrichsruh, Lübeck-Dänischburg IKEA, Glückstadt, Meldorf und Owschlag sind einzelne Anzeiger ungünstig platziert. Entweder stehen diese Geräte abseits der zentralen Wartebereiche, oder sie sind teilweise durch andere Bahnsteigausstattung verdeckt.

Auf den langen Bahnsteigen in Keitum, Morsum, Klanxbüll, Langenhorn, Friedrichstadt und Lunden sollten zusätzliche DSA und Lautsprecher angeschlossen werden. Jeweils nur ein Gerät pro Bahnsteig ist zu wenig, um die Fahrgastinformation sicherzustellen.

An 27 Stationen wurden verschmutzte Lautsprecher notiert. Das sind sechs mehr als im Sommer.



Abbildung 22: Die Uhr am Bahnhofsgelände der neg in Niebüll wurde mit einer Beleuchtung nachgerüstet. Sie war allerdings innen beschlagen.



Abbildung 23: In Husum waren zwei Hauben der Bahnhofnamensschilder zerstört. Bei einem Schild funktionierte die Hinterleuchtung noch.

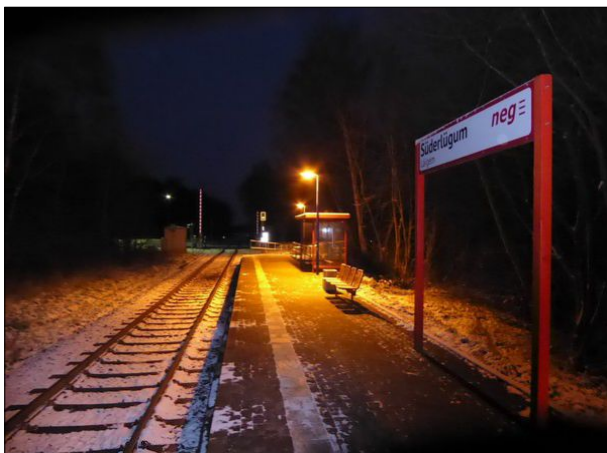


Abbildung 24: Das Bahnhofnamensschild in Süderlügum wurde erneuert. Nun wird auch die friesische Bezeichnung „Läigem“ angegeben.

2.6 Uhren

154 Bahnstationen in Schleswig-Holstein sind mit Bahnhofsuhrn ausgestattet, bzw. sie sollten es sein. An zwölf dieser Stationen fehlten sie in diesem Winter. Vom relativ guten Ergebnis bei der Funktionsfähigkeit der Uhren im Winter vor einem Jahr hat man sich noch weiter entfernt als im Sommer.

Die Zahl der Stationen mit defekten Uhren stieg gegenüber dem Sommer von 8 auf 11. Mit defekten oder fehlenden Uhren an 23 Stationen ist der Zustand damit ebenfalls um drei schlechter als im Sommer und erheblich schlechter als vor einem Jahr, als diese Summe 14 ergab.

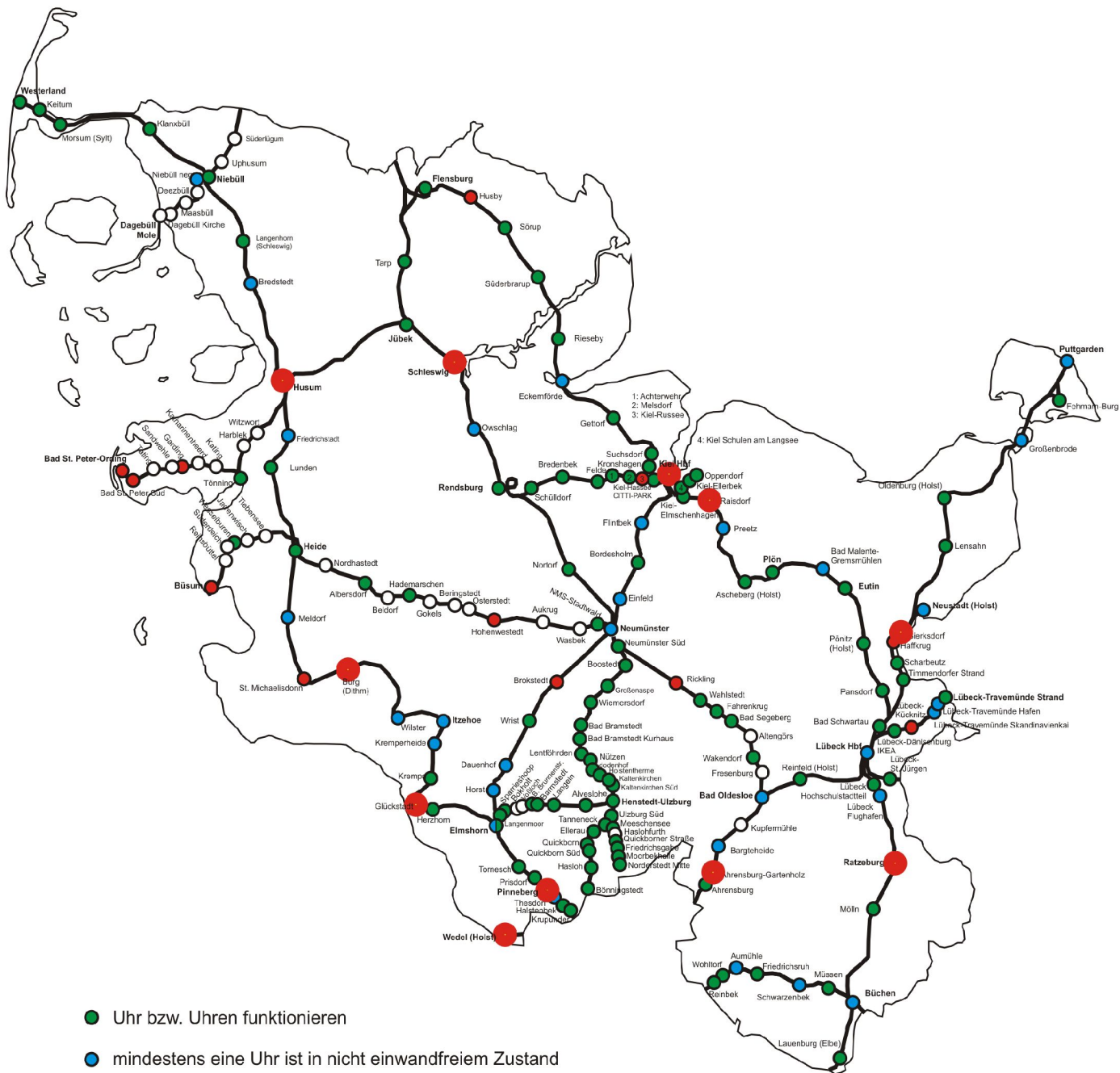
Die Zahl der Stationen, an denen mindestens eine Uhr unbeleuchtet war, stieg trotz einiger abgebauter Uhren gegenüber dem Vorjahr von 30 auf 37 an. Damit liegt die ermittelte Schadensquote mit technischen Defekten oder fehlender Uhr an 36% der Stationen mit Uhren ebenfalls über dem Wert vor einem Jahr (28%). Dabei waren die Uhren im Bereich der AKN alle in Ordnung. Für den Bereich der DB Station&Service AG wurde eine Schadensquote von 46% ermittelt.

In Krempe und Prisdorf waren Bahnsteiguhren zugewachsen. Uhren in Neumünster und Albersdorf waren verschmutzt.

2.7 Stationsschilder

In Puttgarden, Meldorf und Husum wurden seit dem Sommer Bahnhofnamensschilder zerstört. Zusammen mit den bereits vor einem halben Jahr erfassten größeren Schäden an Schildern in Preetz und Tönning ergeben sich sechs zerstörte Bahnhofnamensschilder. Kleinere Schäden wurden an Stationsschildern in Dauenhof, Einfeld, Elmshorn, Kiel Hbf, Kiel-Hassee CITTIPARK, Kronshagen, Süderdeich, Tating, Ahrensburg-Gartenholz, Lübeck Flughafen, Lübeck Hbf, Raisdorf, Wahlstedt und Wakendorf registriert. Die Tendenz ist auch hier steigend (nur acht Schilder im Sommer).

Erfreulich ist, dass die Beleuchtung der Bahnhofnamensschilder in Kiel Hbf innerhalb der Halle an den Strom angeschlossen wurde. Auch in Rendsburg waren in diesem Winter alle Schilder mit Strom versorgt. Anderenorts wurden jedoch sehr umfangreiche Mängel an den Hinterleuchtungen festgestellt. An 52 Stationen wurden defekte Schilderbeleuchtungen verzeichnet. Damit sind noch vier Stationen mehr betroffen als vor einem Jahr. Besonders negativ fielen die unbeleuchteten Bahnhofnamensschilder in Einfeld, Gettorf, Husby, Kating, Schleswig, St. Michaelisdonn, Tönning, Wesselburen, Lübeck-Kücknitz, Lübeck-St. Jürgen und Puttgarden auf, wo jeweils nur einzelne oder sogar kein einziges Schild leuchteten. Dieser Zustand ist sehr unbefriedigend.



Karte 4: Funktionsfähigkeit der Uhren

(Qualitätskontrolle Winter 2017/2018)



Abbildung 25: Alle Scheiben des Unterstands an Gleis 1 in Einfeld fehlten. An Gleis 2 fehlten zwei Scheiben.



Abbildung 26: Ein Unterstand in Bargtheide war großflächig mit Graffiti beschmier.



Abbildung 27: Zwei der vier Vitrinenscheiben in Rickling wurden mutwillig zerstört.

2.8 Vandalismus

Vandalismusschäden, für deren Beseitigung die Bahnhofsbetreiber zuständig sind, wurden in den letzten Jahren meist zügig beseitigt. Allerdings wurden auch einzelne Einrichtungen aufgrund von wiederholtem Vandalismus dauerhaft geschlossen (z. B. der Wartepavillon in Pönitz), und einige Schäden wurden nicht mehr repariert (z. B. Scheiben in Wesselburen). Während Beschädigungen und Schmierereien in den Zuständigkeitsbereichen der AKN und der NEG weiterhin zügig beseitigt werden, war bereits im ersten Halbjahr 2017 an den DB-Stationen eine unerfreuliche Entwicklung festzustellen, die sich im zweiten Halbjahr unvermindert fortsetzte.

Die Zahl der bei den Erhebungen erfassten zerstörten und fehlenden Scheiben an Unterständen und Wartehallen hat sich nach fast sieben Jahren auf konstant niedrigem Niveau im Jahr 2017 deutlich nach oben bewegt. Nach 27 vor einem Jahr wurden nun sogar 76 zerstörte oder fehlende Scheiben an den Wertschutzzeineinrichtungen gezählt. Das ist mit Abstand der höchste Wert seit dem Sommer 2009 (94 Scheiben). Die Zahl zerstörter Vitrinenscheiben erreichte in diesem Winter mit 18 einen Höchstwert seit dem Winter 2010. Im letzten Sommer waren es nur fünf!

Einhergehend mit der Zunahme der Beschädigungen wurden erneut mehr Schmierereien an der Bahnsteigausstattung festgestellt. Betroffen waren mit Unterständen in Aukrug, Flintbek, Herzhorn, Husum, Langenhorn, Nordhastedt, Nortorf, St. Michaelisdonn, Bad Schwartau, Bargtheide, Kupfermühle, Lübeck-St. Jürgen und Wahlstedt vier Stationen mehr als im Sommer.

An einigen Stationen beeinträchtigen größere Schmierereien an Gebäuden und Einrichtungen in kommunaler Verantwortung oder in Zuständigkeit der DB Netz AG das Erscheinungsbild von Bahnhöfen und Haltepunkten. Besonders betroffen sind Stationen mit Lärmschutzwänden oder Unterführungen.

In Halstenbek, Pinneberg, Reinbek, Wohltorf, Elmsborn, Prisdorf, Thesdorf, Kupfermühle, Friedrichsruh, Lübeck Flughafen und Reinfeld beeinträchtigen beschmierte Lärmschutzwände den Wartekomfort. Repariert wurden dagegen einige Schäden an den vor über 15 Jahren neben Bahnsteigen in Raisdorf und Pönitz errichteten Glaswänden. An zehn Stationen waren Streugutboxen mutwillig beschädigt.

Größere Schmierereien beeinträchtigen das Erscheinungsbild in und an den Unterführungen von Flintbek, Keitum, Ahrensburg, Rendsburg, Burg (Dithm), Schleswig und Moorbekhalle sowie an den Zugängen von Norderstedt, Quickborn, Kiel-Elmschenhagen, Lübeck Hochschulstadteil, Schwarzenbek und Halstenbek.



Abbildung 28: In Wedel waren die Beleuchtungen der Eingangsbeschilderungen, des Wegeleitsystems und der Uhren in den Zugängen ausgefallen.



Abbildung 29: Die in Neumünster provisorisch in den Aufgängen angeklebten Gleisnummern sind vom Tunnel aus nur schlecht zu sehen. Die Orientierung wird den Fahrgästen dadurch unnötig erschwert.



Abbildung 30: Auf den Schildern an den Bahnsteigen in Henstedt-Ulzburg haben sich durch Feuchtigkeit Algen unter den Schutzabdeckungen gebildet.

2.9 Wegeleitsystem und Gleisnummernschilder

Ein besonderes Ärgernis stellte erneut die Situation im Zugangstunnel von Neumünster dar. Zwar fehlten dort die Angaben zu den Gleisnummern an den Treppenaufgängen nicht mehr vollkommen, doch blieb die Lösung mit aufgeklebten Ausdrucken an den Treppewänden unter den Erwartungen. Der Zugang zur im Herbst neu in dem Tunnel eingerichteten WC-Anlage war nicht gekennzeichnet.

Seit dem Sommer wurden die fehlenden Stationsmastfahnen in Tiebensee, Jarrenwisch und Einfeld ersetzt. Ebenfalls erneuert wurde der beschädigte Stationsmast in Horst. Lediglich die einseitig fehlende Haube in Sandwehle wurde nicht ersetzt. Allerdings ist es ungünstig, dass alle neuen Stationsmastfahnen als einfache Schilder ohne Hinterleuchtung ausgeführt wurden. Gerade an Standorten wie Tiebensee und Jarrenwisch sind die Fahnen bei Dunkelheit nicht zu sehen. Noch ärgerlicher ist, dass nun der Stationsmast in Lübeck-Kücknitz und die Fahne in Großenbrode fehlen.

In Reinsbüttel und Süderdeich mussten die Stationsmasten im Zuge des Umbaus der Bahnübergänge versetzt werden. Während das in Reinsbüttel gut gelungen ist, wurde der neue Standort in Süderdeich nicht optimal gewählt. Die Fahne steht am Bahnsteig statt am Zugang von der Straße und wird von einem Mast verdeckt.

Erneut nicht zufriedenstellend war die Funktionsfähigkeit der Beleuchtungen in den Schildern. Bei 20 Stationsmastfahnen war die Hinterleuchtung defekt. Vor einem Jahr war es ein Schild weniger. In Wedel waren alle Wegeleitungsschilder im Zugang unbeleuchtet. In Wrist sowie St. Michaelisdonn waren einzelne Schilder betroffen. An zwölf Stationen war die Beleuchtung von DB-Logos defekt.

In Itzehoe, Herzhorn, Kremperheide und Tönning waren Gleisnummernschilder stark verdreht.

Mit 29 Stationen wurde noch eine Station mehr mit beklebten Schildern erfasst als im Sommer. Hinzu kommen bekratzte Schilder in Thesdorf und Schleswig sowie einzelne durch die Witterung vergrünte Schilder in Husby, Travemünde Hafen und Sierksdorf.

Die Eingänge zum Bahnhofsgebäude in Bredstedt sind weiterhin nicht gekennzeichnet. Unverändert bestehen auch die Mängel in Jübek und Lunden, wo jeweils am Bahnübergang die Ausschilderung zu Gleis 1 fehlt. In Scharbeutz ist der barrierefreie Weg zwischen den Bahnsteigen nicht ausgeschildert. Positiv ist, dass in Meldorf die irritierenden Hinweise auf ein WC überklebt wurden.



Abbildung 31: Abgesehen davon, dass es in Kating aufgrund des Beleuchtungsausfalls stockdunkel war, hing in der Vitrine auch kein Fahrplan.

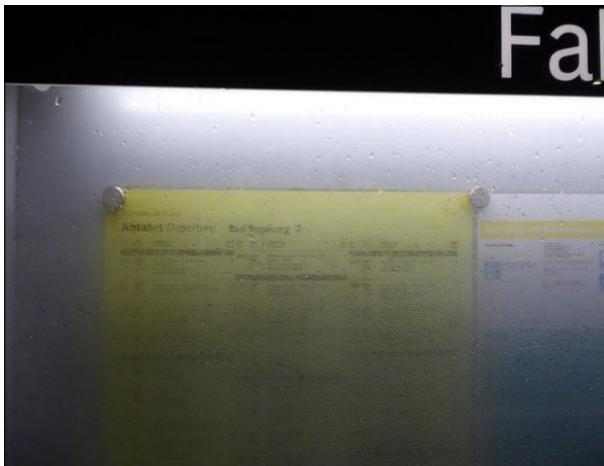


Abbildung 32: Während in Bad Segeberg an Gleis 1 drei Vitrinenscheiben beschädigt wurden, waren an Gleis 2 alle vier Vitrinen innen stark beschlagen. Auch der Fahrplan war nicht lesbar.



Abbildung 33: Am 22.11.2017 funktionierten die Informationssäulen der AKN trotz grüner Tastenbeleuchtung nicht. Notrufe waren jedoch möglich.

2.10 Fahrplanaushänge

An einigen Stationen wurden bei den Erhebungen erhebliche Defizite bei der Fahrplaninformation festgestellt. Am gravierendsten war die Situation am Haltepunkt Kating: Dort gab es gar keine Information zu den Abfahrtszeiten der Züge. Lediglich die Hausordnung, der Hinweis auf den Bedarfshalt, eine Information zum Fahrkartenkauf, ein SH-Bahnlinienplan und ein Lageplan der SEV-Haltestellen waren in der Vitrine ausgehängt.

Sehr ärgerlich für die Fahrgäste war auch die Situation an den Stationen von Prisdorf bis Itzehoe, an denen am 20.11.2017 keine an diesem Tag gültigen Baustellenfahrpläne für die Linien RB 61 und RB 71 zur Verfügung standen. Die DSA an diesen Stationen informierten wie üblich nur über den Ausfall der Züge im Regelfahrplan, nicht jedoch über die aktuellen Abfahrtszeiten.

Ebenfalls ungünstig war die Situation in Reinfeld: Die Fahrpläne waren nur in den Vitrinen der Unterstände platziert und nicht im Infopunkt. Aufgrund nicht funktionierender Beleuchtung waren die Aushänge in den Unterständen aber nicht lesbar.

An den Stationen von Büsum bis Tiebensee waren bereits am 6.12. ausschließlich die erst ab 10.12. gültigen Abfahrtspläne ausgehängt.

An den neuen Stationen Kiel Schulen am Langsee, Kiel-Ellerbek und Opendorf standen lediglich Linienefahrpläne zur Verfügung. Es gab keine Abfahrtspläne für die Stationen, die übersichtlicher wären. Gleiches gilt auch weiterhin für den Bahnhof Neumünster Süd. Am Haltepunkt Kiel Schulen am Langsee fehlte zudem ein deutlicher Hinweis, dass an dieser Station nur bei Bedarf gehalten wird.

Am Zugang zu Gleis 2 in Krempe sowie jeweils an den Zugängen vom Bahnübergang in Lunden und Klanxbüll waren keine Abfahrtspläne ausgehängt. In Raisdorf fehlte am Zugang zu Gleis 2 die Information, dass alle Züge regulär von Gleis 1 fahren. Die Fahrplanvitrine im Infopunkt an Gleis 1 in Ratzeburg war erneut nicht mit einem Fahrplan bestückt. Dieser fand sich nur in der Vitrine eines Fahrgastunterstands.

Positiv ist, dass im Empfangsgebäude von Lauenburg wieder ein Abfahrtsplan aushängt.

Nur noch vereinzelt wurden veraltete SEV-Fahrpläne an den Bushaltestellen vorgefunden. Unverständlich ist, dass die Haltestelle am Bahnsteigzugang in Husby nun deutlich als SEV-Haltestelle gekennzeichnet ist, obwohl im Lageplan der Weg zu den Bushaltestellen an der Hauptstraße ausgewiesen wird.



Abbildung 34: Durch die defekte Vitrinensbeleuchtung sind die Aushänge in Beldorf seit neun Jahren (!) bei Dunkelheit nicht lesbar.



Abbildung 35: An vielen Stationen waren einzelne Aushänge verblasst. In dieser Vitrine in Bad Oldesloe waren alle Aushänge betroffen.



Abbildung 36: In den innen bereichsweise nassen Vitrinen in Wasbek lebten Schnecken, die die Aushänge fraßen.

2.11 Sonstige Aushänge

Betrachtet werden hier die Informationsaushänge an den Bahnhöfen und Haltepunkten soweit es sich nicht um reine Fahrplan- oder Werbevitrinen handelt.

Die Situation bei den Informationsaushängen an den Stationen ist tagsüber grundsätzlich noch gut. Allerdings gilt das nicht mehr bei Dunkelheit. Neben einer deutlichen Zunahme beschädigter Vitrinenscheiben wurden erhebliche Defizite bei der Vitrinensbeleuchtung festgestellt. Hier ist eine Vernachlässigung der Instandhaltung nicht zu übersehen.

An einzelnen Stationen können die Aushänge bei Dunkelheit nach wie vor nur sehr schwer oder gar nicht gelesen werden. Dazu zählen aufgrund fehlender Beleuchtung Bargteheide, Kupfermühle, Fresenburg, Mölln, Gleis 1 in Müssen, Gleis 2 in Klanxbüll und Gleis 4 in Büchen.

Unakzeptabel ist die erheblich gestiegene Zahl von Vitrinen, in denen die Beleuchtung defekt war. Das vor einem Jahr mit 30 betroffenen Stationen schon unbefriedigende Ergebnis wurde in diesem Winter mit 53 (!) Stationen, an denen mindestens eine Vitrinensbeleuchtung nicht funktionierte, noch weit übertroffen. An einigen Stationen waren mehrere Vitrinen unbeleuchtet (z. B. Halstenbek (5), Heide (5), Neumünster (9)) an anderen sogar alle (z. B. Plön, Sörup, Reinfeld).

Mit 18 zerstörten oder fehlenden Vitrinenscheiben ergibt sich in der Summe gegenüber dem Sommer mehr als eine Verdreifachung der Schäden (5 Scheiben). Die schon vor einem Jahr in Husum erfassten Schäden wurden nicht repariert. Hinzugekommen sind Zerstörungen an Vitrinen in Bad Segeberg, Bargteheide, Bredstedt, Flintbek, Keitum, Lensahn, Lübeck Hochschulstadteil, Morsum, Rickling und Suchsdorf.

Ungewöhnlich viele Schaukästen waren in diesem Winter innen nass. Dies wurde besonders stark in Elmshorn, wo sich an einigen Aushängen Schimmel gebildet hatte, aber auch in Albersdorf, Husby, Jübek, Langenhorn, Nordhastedt, Owschlag, Tarp und Wasbek festgestellt. Zudem waren Vitrinenscheiben in Bad Segeberg und Raisdorf von innen vollständig beschlagen, so dass kein Aushang lesbar war.

In Neumünster und Rendsburg gab es im Gegensatz zum letzten Sommer zwar Informationen zu den Baustellen im Tunnel, jedoch waren diese bereits nicht mehr aktuell. In Ahrensburg, Büchen, Pansdorf, Ratzeburg und Fahrenkrug wurden noch veraltete Bahnlinienpläne aus dem Jahr 2015 vorgefunden. An 30 Stationen wurden einzelne stark verblasste Aushänge verzeichnet. Im Vergleich mit den früheren Erhebungen ist das eine große Zahl.



Abbildung 37: Das Erscheinungsbild des Bahnhofsgebäudes in Tönning ist unakzeptabel. Innen sieht der Wartebereich deutlich besser aus.



Abbildung 38: Dieser Einbau in der Bahnhofshalle von Elmshorn beeinträchtigt seit dem Sommer unverändert das Erscheinungsbild und stellt eine Unfallgefahr dar.



Abbildung 39: Die großen Fenster der Bahnhofshalle in Aumühle wurden seit Jahren erstmals außen gereinigt. Die kleineren Fenster oben müssten als nächstes folgen.

2.12 Empfangsgebäude

Aufgrund der Tageszeit, zu denen die Erhebungen durchgeführt wurden, waren die Bahnhofsgebäude in Pinneberg, Schleswig, Eutin, Plön, Fahrenkrug, Lübeck-Travemünde Strand und Ratzeburg sowie die Wartepavillons in Friedrichstadt, Owschlag, Wilster und Ascheberg verschlossen. Die Umbauten im Bahnhofsgebäude von Büsum sind abgeschlossen worden. Dort steht nun kein Warteraum mehr für die Fahrgäste zur Verfügung, da an dessen Stelle ein Restaurant eingerichtet wurde.

Sehr erfreulich ist, dass die Gemeinde Sörup mit der Modernisierung und dem Umbau des von ihr erworbenen Empfangsgebäudes begonnen hat. Neben Räumlichkeiten für die Tourismusinformation sollen schon bis zum Sommer 2018 auch wieder ein Warteraum und eine Toilette eingerichtet werden.

Eine Verbesserung gibt es in Fahrenkrug. Der Warteraum wurde wieder mit Stühlen und Tischen ausgestattet, und am Eingang sind jetzt Öffnungszeiten ausgewiesen.

In Burg (Dithm) war die Beleuchtung des Warteraums auch in diesem Jahr defekt. In Sierksdorf funktionierten nur zwei der zahlreichen Lampen. Einzelne Leuchten waren in Neustadt, Eckernförde, Bordesholm und Niebüll defekt. In den Empfangshallen von Bad Oldesloe und Husum sowie neben dem Gebäude in Heide stehen Telefonsäulen, aus denen die Telefone ausgebaut wurden.

In Aumühle, Timmendorfer Strand, Itzehoe und Sierksdorf sind die Automatiktüren der Gebäude weiterhin defekt. In Itzehoe stehen die Türen seit mehr als anderthalb Jahren dauerhaft auf. Die Aufenthaltsqualität wird dadurch besonders im Winter deutlich beeinträchtigt. In Bad Oldesloe funktionierte die automatische Öffnung der Schiebetür zu Gleis 3 nicht. Die Automatiktür vom Vorplatz in den Bahnhof Westerland wurde hingegen nach über einem Jahr repariert.

In Lübeck-Travemünde Strand, Burg (Dithm), Husum, Elmshorn und Sierksdorf wurden beschädigte Scheiben registriert. Kritzeleien wurden in den Warterräumen von Bad Schwartau, Haffkrug, Lauenburg, Neustadt, Preetz, Scharbeutz, Bordesholm, Bredstedt, Eckernförde, Elmshorn, Gettorf, Rendsburg, Tönning und Hademarschen verzeichnet. Gegenüber dem Sommer bedeutet das eine deutliche Steigerung. Verschmutzte Fußböden und Wände beeinträchtigten den Wartekomfort in Bad Schwartau und Gettorf.

In Kiel Hbf, Neustadt, Bargtheide, Preetz, Ratzeburg, Sierksdorf und Tönning waren die Fassaden der Bahnhofsgebäude stellenweise beschmiert.



Abbildung 40: Die für rund eineinhalb Jahre aufgrund wiederholten Vandalismus gesperrten Toiletten in Lauenburg sind wieder geöffnet.

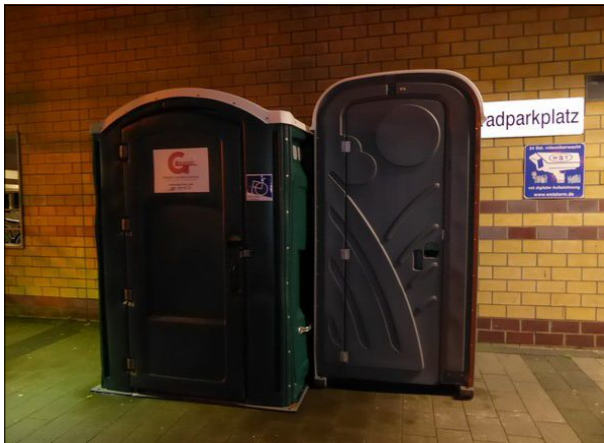


Abbildung 41: Während der Modernisierung der WC-Anlage stehen in Bad Oldesloe diese beiden Dixi-Toiletten zur Verfügung. Diese sind allerdings unbeleuchtet, wodurch sie bei Dunkelheit im Prinzip unbenutzbar sind.



Abbildung 42: Nicht unbedingt die Schmierereien sondern vor allem ein sehr übler Geruch machten das Herren-WC in Gettorf unbenutzbar.

2.13 Toiletten

Aufgrund verschlossener Gebäude konnten die Anlagen in Pinneberg, Eutin, Plön, Fahrenkrug, Lübeck-Travemünde Strand, Friedrichstadt, Owschlag, Wilster und Ascheberg nicht begutachtet werden. Die Toilettenräume in Rendsburg und Bargteheide sowie das Behinderten-WC in Husum waren aufgrund von Schäden verschlossen. In Itzehoe war lediglich das Behinderten-WC nutzbar, der andere Sanitärraum stand wegen eines „Defekts“ nicht zur Verfügung. In Büchen war der Schlüssel für das Herren-WC abhanden gekommen, daher konnte dieses nicht genutzt werden. Ebenfalls verschlossen war das vom Bahnsteig aus zugängliche Behinderten-WC in Plön. Ein Grund dafür wurde jedoch nicht angegeben.

Die in Schleswig im Sommer als Ersatz für die im Bahnhofsgebäude gesperrte WC-Anlage aufgestellten Dixi-Toiletten wurden wegen mehrerer mutwilliger Beschädigungen bereits nach wenigen Wochen wieder abgeholt.

Erfreulich ist, dass die mehr als ein Jahr gesperrten Toiletten in Lauenburg wieder geöffnet wurden. Auch der Einbau der neuen WC-Anlage im Bahnhof Neumünster war abgeschlossen. Die Toiletten am Bahnsteig in Quickborn standen nach abgeschlossenem Umbau ebenfalls wieder zur Verfügung.

Das erst drei Jahre alte Behinderten-WC in Itzehoe war zwar nicht wie im Sommer gesperrt. Die Wiederöffnung erfolgte jedoch nur notdürftig. Weiterhin gibt es Schäden an der Türschließung, die automatische Türöffnung und -verriegelung funktionieren nicht, und der Sitz an der Wand war herausgerissen. Zudem ist der Notrufschalter unverändert ungünstig platziert und nicht gekennzeichnet, was weiteres unnötiges Aufbrechen der Tür befürchten lässt.

Im Damen-WC von Hademarschen und im Zugang der Toiletten in Puttgarden war die Beleuchtung defekt.

Durch unangenehmen Geruch war die Nutzung der Toiletten in Reinbek, Gettorf, Tornesch, Preetz und Hademarschen beeinträchtigt. In Aumühle, Bredstedt, Gettorf, Bad Schwartau waren umfangreiche Schmierereien an den Wänden oder Türen. Einzelne Schmierereien oder Kritzeleien wurden in Puttgarden, Reinbek, Bad St. Peter-Ording, Bordesholm, Quickborn, Husum, Lauenburg, Tornesch, Preetz und Sierksdorf verzeichnet.

In Haffkrug und Timmendorfer Strand fehlten weiterhin die Haltebügel für Behinderte an den Toiletten. Toilettenpapier fehlte in den Damen-WC von Aumühle und Reinbek, sowie in den Behinderten-WC von Itzehoe und Hademarschen.



Abbildung 43: Der Fahrkartenautomat in Friedrichstadt wurde zerstört und musste vorübergehend abgebaut werden.



Abbildung 44: Der Automat in Kaltenkirchen Süd am Bahnsteig Richtung Neumünster akzeptierte nur Kartenzahlung.

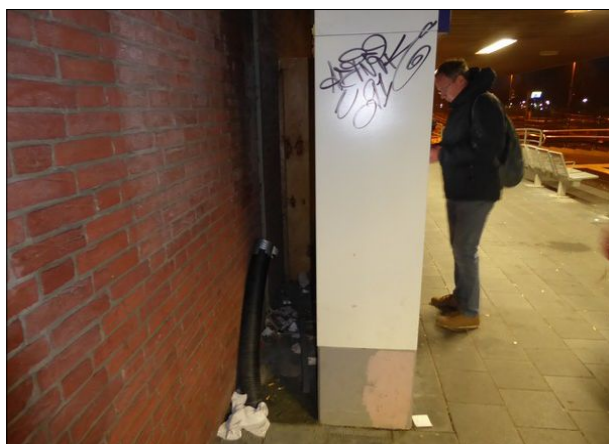


Abbildung 45: Die Fahrkartenautomaten in Eckernförde waren bekratzelt. Zudem war der Bereich dahinter durch das zur Gebäudewand fehlende Abdeckblech vermüllt.

2.14 Vertrieb

Bei den personenbedienten Fahrkartenverkaufsstellen gab es gegenüber dem Sommer nur kleine Veränderungen. Nach dem Umzug in neue Räume verzichtet das Reisesbüro in Mölln auf die Mittagspause. Das Reisesbüro in Bad St. Peter-Ording hat mittags auch nicht mehr geschlossen, bietet dafür jedoch sonabends keinen Verkauf mehr an. Neben den üblichen jahreszeitlichen Änderungen der Öffnungszeiten der Verkaufsstellen in Plön, Westerland und Niebüll wurden die Öffnungszeiten der Verkaufsstelle in Klanxbüll leicht verkürzt. Erweiterungen der Verkaufszeiten gab es an Wochenenden in Schleswig und vormittags in St. Michaelisdonn.

Relativ lange Warteschlangen gab es in den Reisezentren von Heide (7 Personen, ein Schalter besetzt) und Lübeck Hbf (20 Personen, 3 Schalter besetzt).

Mit nur zwei defekten Fahrkartenautomaten in Friedrichstadt (der Automat fehlte wg. Vandalismusschadens) und Rendsburg (ein Automat defekt) war die Verfügbarkeit der Verkaufsgeräte so gut wie lange nicht mehr (im Sommer: 4 Automaten defekt, vor einem Jahr: acht Ausfälle).

Gegenüber den letzten Erhebungen erheblich zurückgegangen sind auch die Störungen an den Automaten. Während im letzten Sommer allein an sieben Stationen keine Kartenzahlung möglich und an fünf Stationen die Bargeldannahme gestört war, wurden aktuell nur an drei Stationen Einschränkungen festgestellt. Ein Automat in Kaltenkirchen Süd akzeptierte kein Bargeld, ein Automat in Wedel nahm keine 20-Cent-Stücke an. Der Automat in Bredenebek akzeptierte nur Kartenzahlung. Weil der Münzeinwurfslitz verschlossen war und ein Geldannahmefach fehlte, muss davon ausgegangen werden, dass dies beabsichtigt ist. Einen entsprechenden Hinweis darauf gab es jedoch nicht.

An zwölf Stationen waren die Bildschirme der Fahrkartenautomaten zerkratzt oder angekockelt. An 15 Stationen war die Automatenbeleuchtung defekt. Vor einem Jahr war das an 14 Stationen der Fall.

Deutlich zugenommen haben dagegen die Verschmutzungen: Fahrkartenautomaten in Achterwehr, Bordesholm, Bredstedt, Eckernförde, Flintbek, Husby, Kiel-Russee, Klanxbüll, Langenhorn, Lunden, Neumünster, Nortorf, Sörup, Suchsdorf, Tornesch, Ahrensburg, Büchen, Lauenburg, Lübeck-Dänischburg IKEA, Lübeck-Kücknitz, Mölln und Ratzeburg waren bekratzt, bekratzelt oder anders verschmutzt.

Wie schon im Sommer funktionierten auch in diesem Winter alle Entwerter.



Abbildung 46: Durch die Gestaltung der Wände des Tunnels in Bad Malente-Gremsmühlen wurde das Erscheinungsbild verbessert. Die Gleiströge sind jedoch weiterhin angerostet und undicht.



Abbildung 47: Deutlich zunehmende Tendenz weisen die sichtbaren Feuchtigkeitsschäden an der Tunneldecke des DB Bahnhofs in Niebüll auf.

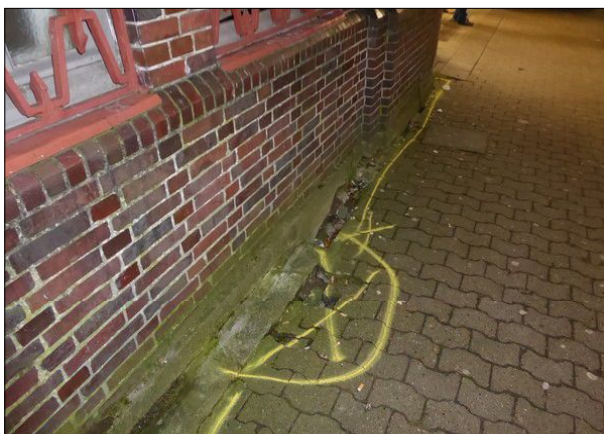


Abbildung 48: Unmittelbar neben dem Eingang in den Bahnhof Flensburg waren einige Pflastersteine tief abgesackt. Der Bereich wurde nicht abgesperrt sondern nur farbig markiert.

2.15 Zugänge

Die Arbeiten in der Bahnhofsunterführung von Neumünster wurden seit dem Sommer weitergeführt. Mit der auch im Winter noch auf dem Plakat zur Baustelle angekündigten Fertigstellung im August 2017 hat es allerdings nicht geklappt. In Rendsburg wurde die Fertigstellung für Ende 2017 angekündigt. Da im zweiten Halbjahr keine nennenswerten Arbeiten durchgeführt wurden, konnte dieser Plan jedoch nicht erfüllt werden.

Während die Situation in Rendsburg seit dem Sommer fast unverändert ist, ist das erzielte Zwischenergebnis in Neumünster besonders unbefriedigend. Viele Tauben halten sich im frisch renovierten Tunnel auf und verschmutzen diesen. Kleine Restarbeiten, wie die Installation der Gleisnummernschilder, und etwas größere Maßnahmen, wie das Verschließen von Nischen zur Taubenabwehr, die Installation der Säulen mit den Bedientasten für die Aufzüge und der Einbau der Schließfächer in die Tunnelwand, wurden wochenlang nicht ausgeführt.

In Büchen war nach Fertigstellung des Zugangs von der Lauenburger Straße nun der Tunneldurchgang zur Bahnhofstraße für den Umbau gesperrt.

Unverändert beeinträchtigen Wasserschäden das Erscheinungsbild der Unterführungen in Bredstedt, Wrist, Niebüll, Rendsburg und Flensburg. In zunehmendem Maße gilt das ebenfalls für Bad Schwartau, und auch in St. Michaelisdonn stand Wasser im Tunnel. In Halstenbek tropfte erneut Wasser aus der Decke im Haupteingangsbereich. An der Rampe in Schüllendorf fehlten unverändert rund 1,5 m des Handlaufs. In St. Michaelisdonn fehlten zwei Scheiben des Vordachs am Vorplatz. Auf den Rampen in Scharbeutz und auf einer Treppe in Travemünde Skandinavienkai herrschte Eisglätte. Die Rampe an Gleis 2 in Raisdorf ist schon bei Nässe sehr glatt.

Mit Husum (Gl. 4/5), Schwarzenbek (Gl. 4/5) und Reinfeld (beide) war eine Station mehr von defekten Aufzügen betroffen als im Sommer. Die im Oktober 2014 stillgelegten Aufzüge in Tornesch sind endlich wieder nutzbar (siehe Abb. 57). In Bad Oldesloe wurden erneut einige Glasschäden verzeichnet, und eine der beiden unteren Türen des Aufzugs der Gleise 6/7 war defekt. Zudem war der Aufzug zur Rückseite beschmiert und roch nach Urin. Letzteres traf auch auf den Aufzug vom Empfangsgebäude in Itzehoe zu.

Keine Ansagen gab es in den Aufzügen in Aumühle, Elmshorn und in Flensburg (Gleise 1/2). Nicht die korrekte Information wurde in den Aufzügen in Wrist und teilweise in Heide, Niebüll und Büchen angesagt.



Abbildung 49: In Kating waren die Bahnsteig-, Unterstand-, Vitrinen- und Schilderbeleuchtungen ausgefallen. Nur der DSA funktionierte.

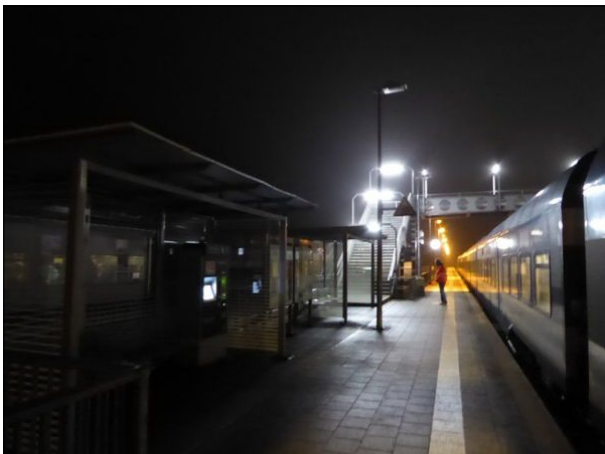


Abbildung 50: Durch drei defekte Lichtmasten hintereinander war der Bereich mit den Unterständen und dem Infopunkt an Gleis 2 in Klanxbüll sehr dunkel.

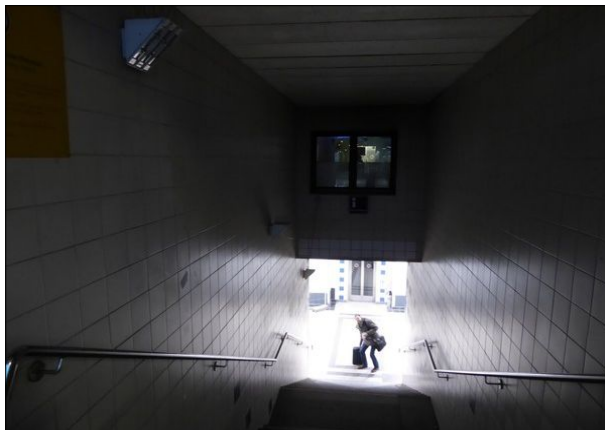


Abbildung 51: Das Treppenhaus vom Haupteingang zum Bahnsteig der Gleise 3 und 4 in Neumünster war unbeleuchtet.

2.16 Beleuchtung

Die Funktionsfähigkeit der Beleuchtungen an den Stationen ist insgesamt erneut unbefriedigend. An vielen Bahnhöfen und Haltepunkten war die Benutzung durch ausgefallene Bahnsteig- oder Zugangsbeleuchtung beeinträchtigt. In Kating gab es in diesem Winter sogar einen Totalausfall. Gegenüber dem Vorjahr haben die Beleuchtungsmängel sowohl auf den Bahnsteigen als auch in den Zugängen noch etwas zugenommen.

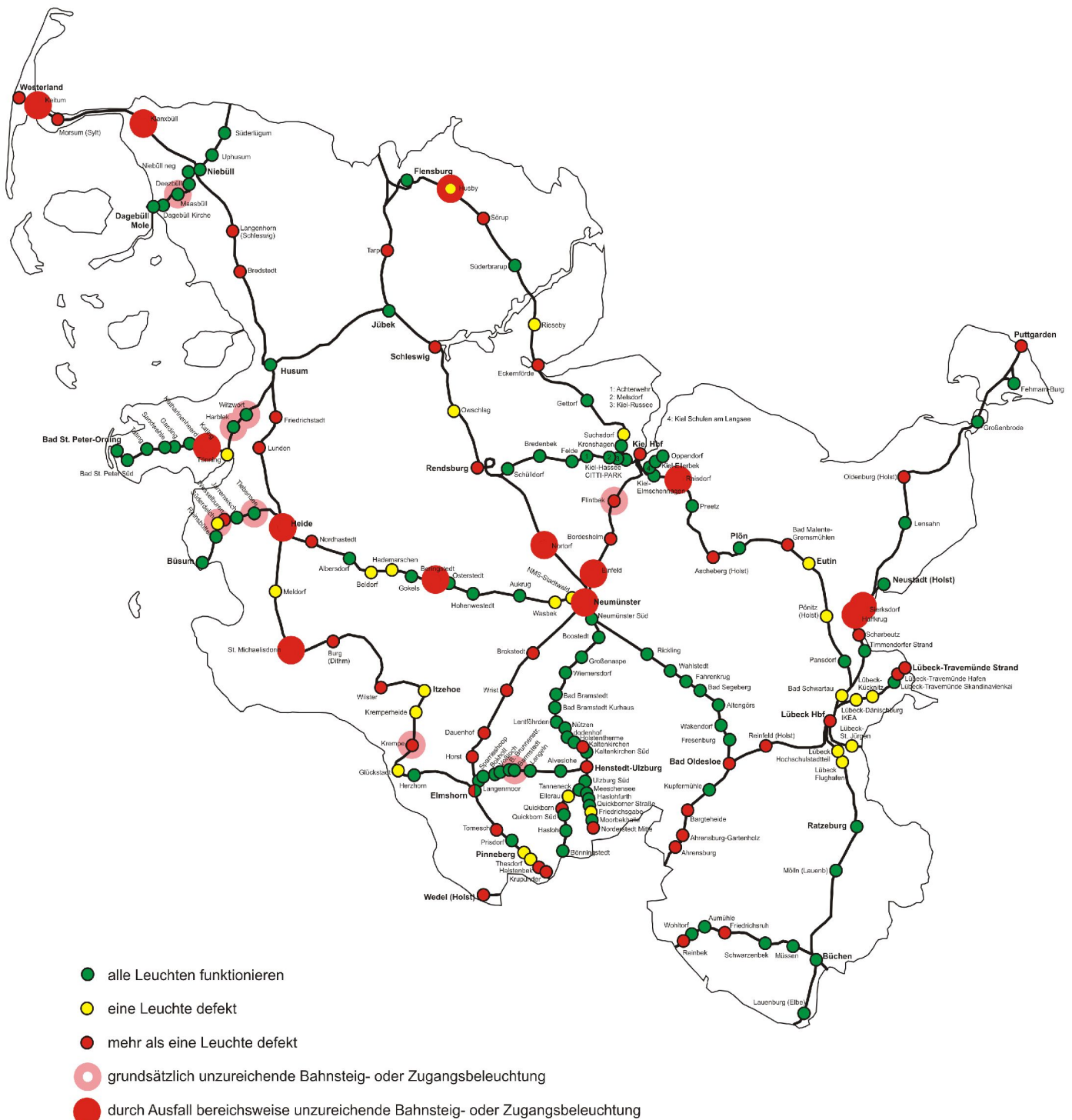
Während vor einem Jahr an 89 Stationen (49%) Beleuchtungsmängel erfasst wurden, war das in diesem Winter an 92 Stationen (50%) der Fall. Das ist der höchste bisher ermittelte absolute Wert. Der relative Wert war vor drei und vor vier Jahren mit jeweils 51% noch geringfügig höher. Bei der Bahnsteigbeleuchtung stieg die Zahl bemängelter Stationen von 66 aus dem Vorjahr auf 69 in diesem Winter. Die Anzahl der Stationen mit Defekten an der Zugangsbeleuchtung stieg von 35 auf 40.

Wie in den Vorjahren liegen die Schadensquoten bei den AKN-Stationen (18%) und der NEG (14%) deutlich unter denen der DB-Bahnhofsmanagements (BM Kiel: 63%, BM Lübeck: 55%, BM Hamburg: 75%).

Die Zugänge zu den Bahnsteigen in Harblek und Tiebensee, der westliche Zugang in Barmstedt sowie der zu Gleis 1 in Flintbek sind weiterhin nicht mit Beleuchtungsanlagen ausgestattet. Das gilt leider ebenfalls für den neu angelegten Zugang in Süderdeich. Trotz der Installation eines zusätzlichen Strahlers bleibt die Bahnsteigbeleuchtung in Maasbüll ebenso wie die in Witzwort durch zu große Abstände der Lichtquellen unbefriedigend. Relativ schwach ist auch die Ausleuchtung des Bahnsteigs an Gleis 2 in Krempe. Verbessert wurde dagegen die Lichtstärke in Hademarschen und Hohenwestedt.

Von Defekten an Lichtmasten mit der Folge unzureichend beleuchteter Bereiche waren außer Kating die Bahnsteige in Klanxbüll (21 Lichtmasten defekt), Keitum (15), Heide (11), Raisdorf (10), Einfeld (3), Nortorf (2), Beringstedt (2 von 4), Neumünster (einige Dachleuchten) und Flintbek (2 Vordachleuchten) betroffen. Nur jeder zweite Lichtmast war in Haffkrug eingeschaltet.

Erhebliche Mängel wurden an den Zugangsbeleuchtungen in Sierksdorf (Lichtmast an der Treppe defekt), Keitum (beide Lichtmasten an Treppe Gl. 2 defekt), Klanxbüll (alle Leuchten im Hauptzugang defekt), St. Michaelisdonn (alle Leuchten im Zugang vom Vorplatz zum Tunnel defekt), Neumünster (Treppe Gl. 3/4 unbeleuchtet), Beringstedt und Husby (jeweils einziger Lichtmast im Zugang defekt) festgestellt.



Karte 4a: Funktionsfähigkeit der Beleuchtung (nur Bahnsteige und unmittelbarer Zugang)

Qualitätskontrolle Winter 2017/2018



Abbildung 52: Mit Feuchtigkeitsschäden, fehlenden, beschädigten und bekritzelten Tapeten sowie Laub auf dem Fußboden macht die Unterführung in Bad Schwartau einen vernachlässigten Eindruck.

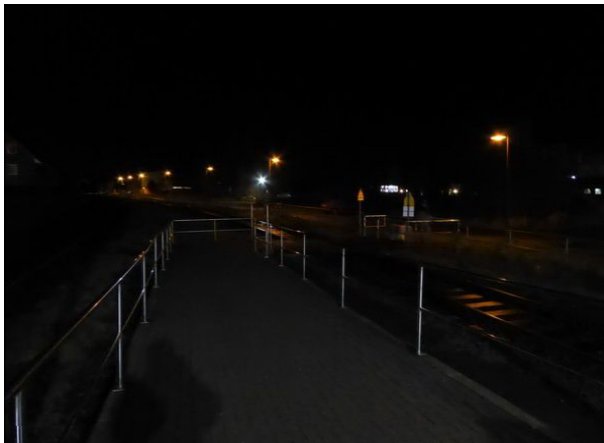


Abbildung 53: Der westliche Bahnsteigzugang in Barmstedt hat keine Beleuchtung.

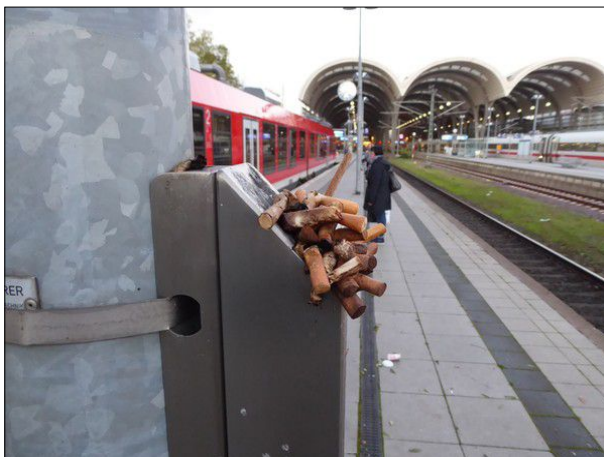


Abbildung 54: Neben einigem Abfall auf den Bahnsteigen und in den Gleisbereichen beeinträchtigte in Kiel Hbf auch dieser ungeleerte Aschenbecher den Wartekomfort.

3 Bewertung

Bei der Bewertung der Stationen wird nach Wartekomfort, Information, Service und Gesamtbewertung differenziert. Die Bewertung erfolgt in den Stufen 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) nach dem seit der ersten Kontrolle verwendeten Bewertungsschema. Für die Übersicht erfolgt eine Einteilung der Stationen in die Bereiche der unterschiedlichen Infrastrukturbetreiber. Der in der Verantwortung der Hamburger Hochbahn liegende Bahnhof Norderstedt Mitte wird dabei im Bereich der AKN mit aufgeführt. Die im Jahr 2015 zum Bahnstationsmanagement Schleswig-Holstein zusammengelegten Bereiche Kiel und Lübeck werden zur Auswertung der Entwicklung weiterhin getrennt bewertet. Auch in der Zuständigkeit Dritter liegende, aber der Funktion oder dem Erscheinungsbild der Stationen zuzuordnende Einrichtungen werden ihrem Zustand entsprechend in die Bewertung einbezogen.

Alle Noten beurteilen den Zustand der vorhandenen Anlagen, nicht aber die Ausstattung der Station. Die Ausstattung geht lediglich dann in die Noten ein, wenn elementare Ausstattungsmerkmale fehlen. Dies sind Beleuchtung, Abfahrtsplan, Bahnhofnamensschild, Wetterschutz, Sitzgelegenheiten und bei Stationen mit mehr als einem Bahnsteiggleis auch eine Orientierungsmöglichkeit über das Abfahrtsgleis.

Zum Vergleich der Entwicklung werden die Noten der Qualitätskontrollen aus dem Sommer 2017 (S) und dem Winter 2016 (W) in Klammern angegeben.

3.1 Wartekomfort

In die Bewertung des Wartekomforts fließen die Zustände der Bahnsteige, der Sitzgelegenheiten, der Wetterschutzeinrichtungen, der Abfallbehälter und der Zugänge (außer Aufzüge und Rolltreppen) ein.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,77	(W: 1,67 / S: 1,75)
DB BM Kiel:	3,16	(2,70 / 2,95)
DB BM Lübeck:	3,32	(2,62 / 3,04)
DB BM Hamburg:	2,63	(2,75 / 2,63)
NEG:	2,14	(2,29 / 2,14)

alle Stationen: 2,84 (2,46 / 2,69)

Gegenüber den guten Werten vor einem Jahr gibt es eine erhebliche Qualitätsverschlechterung. Der Negativtrend aus ersten Halbjahr 2017 wurde unvermindert fortgesetzt. Das Ergebnis für den Wartekomfort ist das schlechteste seit dem Winter 2002/2003.

Mit Neumünster, Einfeld, Kating, Kiel-Elmschenhagen, St. Michaelisdonn, Scharbeutz, Kupfermühle, Lensahn, Müssen und Bad Schwartau mussten aufgrund umfangreicher Schäden oder Verschmutzungen im Bereich Wartekomfort so viele Stationen mit „mangelhaft“ bewertet werden wie nie zuvor.



Abbildung 55: Erfreulich ist, dass im Empfangsgebäude von Lauenburg wieder ein Abfahrtsplan zur Verfügung steht.

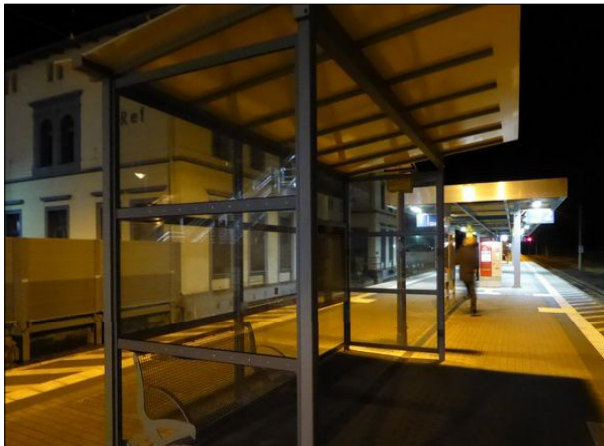


Abbildung 56: Da die Beleuchtung der neuen Unterstände und Vitrinen in Reinfeld nicht funktionierte, waren die Aushänge nicht lesbar.

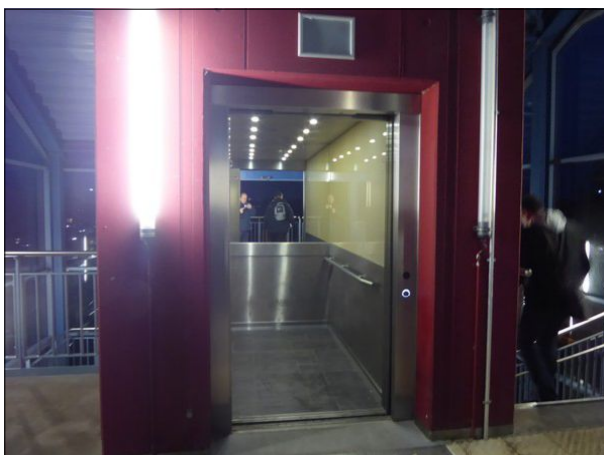


Abbildung 57: Nach fast drei Jahren Stillstand wurden die Aufzüge in Tornesch im Sommer 2017 wieder instandgesetzt.

3.2 Information

Die Bewertung der Information beinhaltet den Zustand der Vitrinen, die Aktualität und den Informationsgehalt aller Aushänge, den Zustand der Uhren, Zugzielanzeiger und Lautsprecher, Zustand und Vorhandensein von Stationsschildern und den Informationsgehalt des Wegeleitsystems.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,72	(W: 1,44 / S: 1,39)
DB BM Kiel:	2,72	(2,21 / 2,24)
DB BM Lübeck:	2,66	(2,13 / 2,11)
DB BM Hamburg:	2,25	(2,13 / 1,88)
NEG:	1,86	(1,43 / 1,29)

alle Stationen: 2,44 (2,00 / 1,98)

Eine klare Verschlechterung gab es bei der Informationsqualität. Die erhebliche Zunahme der Vitrinenschäden führte zu dem schlechtesten Wert seit dem Sommer 2002. Der Ausfall der Infosäulen fällt bei der AKN ins Gewicht. Mit „mangelhaft“ musste die Information in Kating und Bad Segeberg bewertet werden.

3.3 Service

Die Noten für den Service werden vergeben für den Zustand und die Funktionsfähigkeit der Fahrkartenautomaten, der Entwerter, der Schließfächer, der Automatiktüren, der Aufzüge und Rolltreppen und den Zustand der Fahrkartenschalter. Auch die Länge der Warteschlangen im Verhältnis zu den geöffneten Schaltern geht in die Bewertung ein, wenn mehr als drei Personen pro geöffnetem Schalter anstehen. Stationen, die über keine der genannten Ausstattungen verfügen, werden in diesem Punkt nicht bewertet.

Da die NEG als einzige Serviceeinrichtung die Fahrkartenverkaufsstelle in Niebüll betreibt, wird sie hier nicht mit aufgeführt.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,21	(W: 1,28 / S: 1,22)
DB BM Kiel:	1,85	(1,68 / 2,06)
DB BM Lübeck:	1,80	(1,93 / 2,00)
DB BM Hamburg:	1,75	(2,13 / 1,88)

alle Stationen: 1,66 (1,67 / 1,82)

Der einzige Bereich in dem der Zustand besser war als vor einem Jahr ist die Servicequalität. Die Verfügbarkeit der Fahrkartenautomaten war sehr gut, und es gab nur einzelne Ausfälle bei den Aufzügen. Die Servicequalität musste in Reinfeld, Schwarzenbek und Husum aufgrund defekter Aufzüge mit „mangelhaft“ bewertet werden. In Friedrichstadt war der fehlende Fahrkartenautomat der Grund dafür.



Abbildung 58: Durch einen am Unterstand montierten Strahler wurde die Beleuchtung des Bahnsteigs in Maasbüll etwas verbessert.



Abbildung 59: Die in Itzehoe vor dem Bahnhofsgebäude ungeordnet abgestellten Fahrräder beeinträchtigen das Erscheinungsbild.



Abbildung 60: Beim Umbau des Bahnübergangs in Reinsbüttel musste auch der Stationsmast umgesetzt werden. Er ist auch am neuen Standort von der Straße aus gut zu erkennen.

3.4 Gesamtbewertung

Die Gesamtnote soll den Gesamtzustand der jeweiligen Station widerspiegeln, wie diese sich den Bahnkunden präsentiert. Dafür wird nicht die Durchschnittsnote der Teilbereich-Bewertungen gebildet, sondern es wird neben der funktionalen Bewertung auch der Gesamteindruck berücksichtigt.

Außerdem können Stationen insgesamt höchstens eine Note besser bewertet werden als der schlechteste Teilbereich.

In den Bereichen der Infrastrukturbetreiber ergeben sich folgende Durchschnittsnote für die Stationen:

AKN:	1,72	(W: 1,64 /S: 1,64)
DB BM Kiel:	2,96	(2,51 / 2,78)
DB BM Lübeck:	2,98	(2,53 / 2,81)
DB BM Hamburg:	2,50	(2,50 / 2,25)
NEG:	1,71	(1,86 / 1,71)

alle Stationen: 2,63 (2,32 / 2,49)

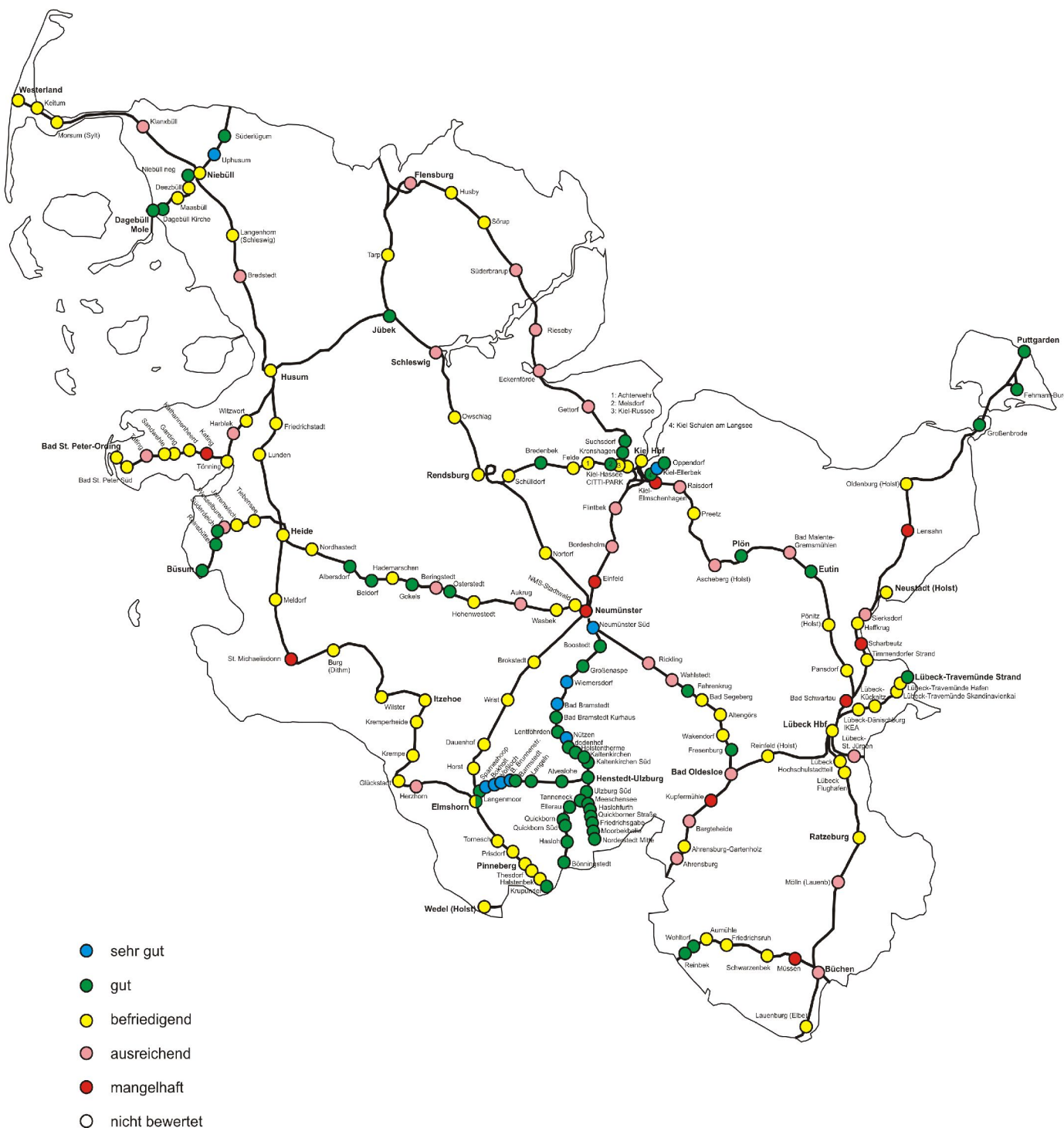
Leider wurde die bei den Erhebungen im Jahr 2016 festgestellte positive Entwicklung der Bahnhofsqualität in Schleswig-Holstein im Jahr 2017 nicht fortgesetzt. Das Gegenteil war der Fall: Die erhebliche Zunahme der Mängel beim Wartekomfort und bei der Fahrgastinformation an den Stationen im Bereich der DB Station&Service AG führen zum schlechtesten Gesamtergebnis seit dem Winter 2003/2004!

Besonders die Vernachlässigung der Instandsetzungen von Wetterschutzeinrichtungen und Vitrinen sowie die unbefriedigende Reinigung führen an den Stationen im Bereich der DB Station&Service AG gegenüber den Vorjahren zu einem Qualitätsrückgang. An Wetterschutz und Vitrinen wurde in diesem Winter als Summe die größte Zahl zerstörter Scheiben seit dem Sommer 2009 ermittelt. Bei der Müllentsorgung fallen nicht nur die relativ große Zahl überfüllter Behälter auf sondern auch der Abfall in den Gleisbereichen und neben den Bahnsteigen.

Gegenüber dem letzten Sommer wurde der Zustand von nur 12 Stationen besser bewertet. An 39 Stationen wurde eine schlechtere Qualität festgestellt.

Die Bahnhöfe Bad Bramstedt und Wiemersdorf wurden in allen Teilbereichen mit „sehr gut“ bewertet. Der Bahnhof Neumünster und der Haltepunkt Kating mussten mit der Gesamtnote „mangelhaft“ bewertet werden. In Neumünster waren alle Bereiche des Bahnhofs von umfangreichen Verschmutzungen betroffen. In Kating führte der Totalausfall der Beleuchtung zu der schlechten Bewertung.

Der Anhang enthält einen Überblick über die Stationen mit den besten und mit den schlechtesten Bewertungen sowie eine Tabelle mit allen Stationsbewertungen.



Karte 5: Qualität des Wartekomforts

(Qualitätskontrolle Winter 2017/2018)

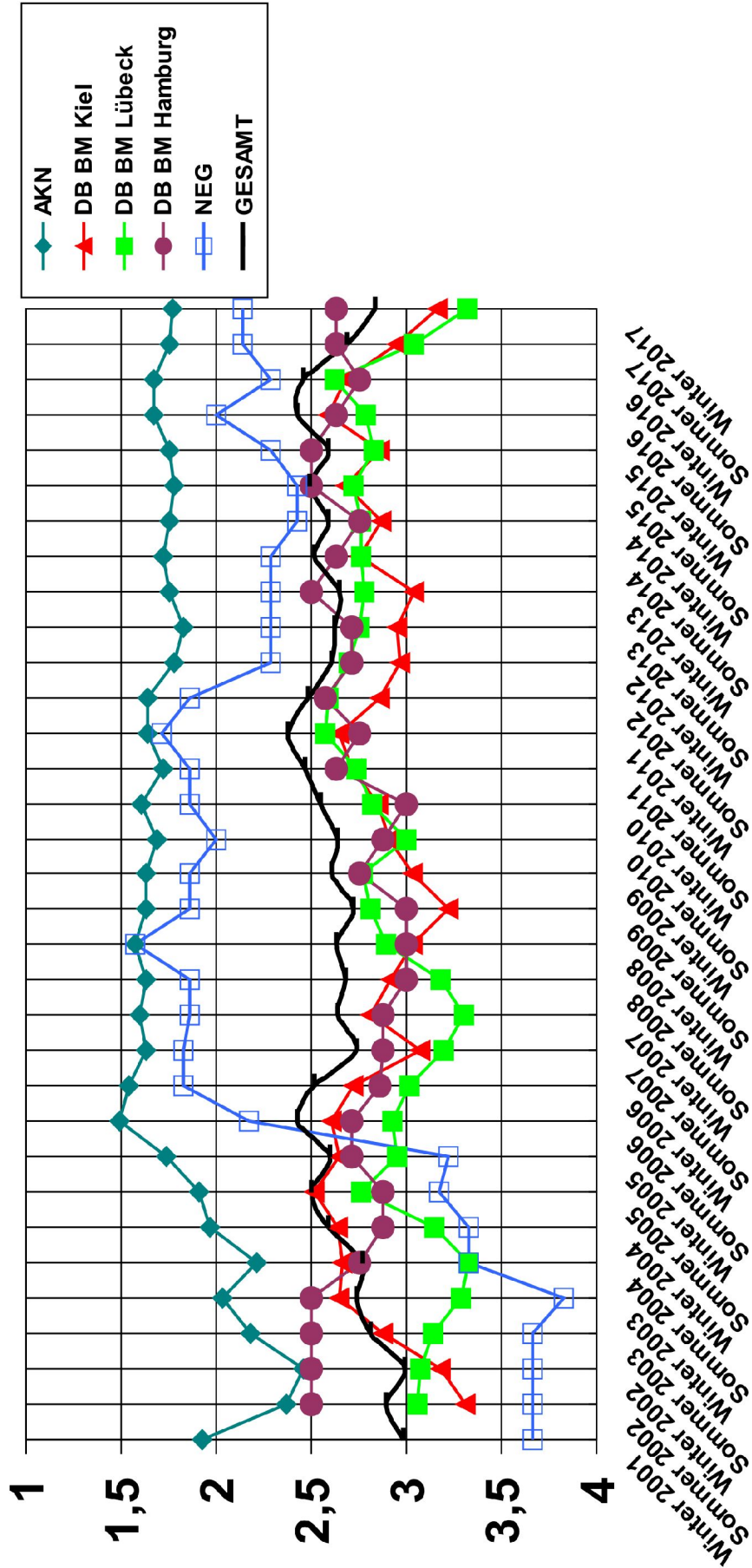
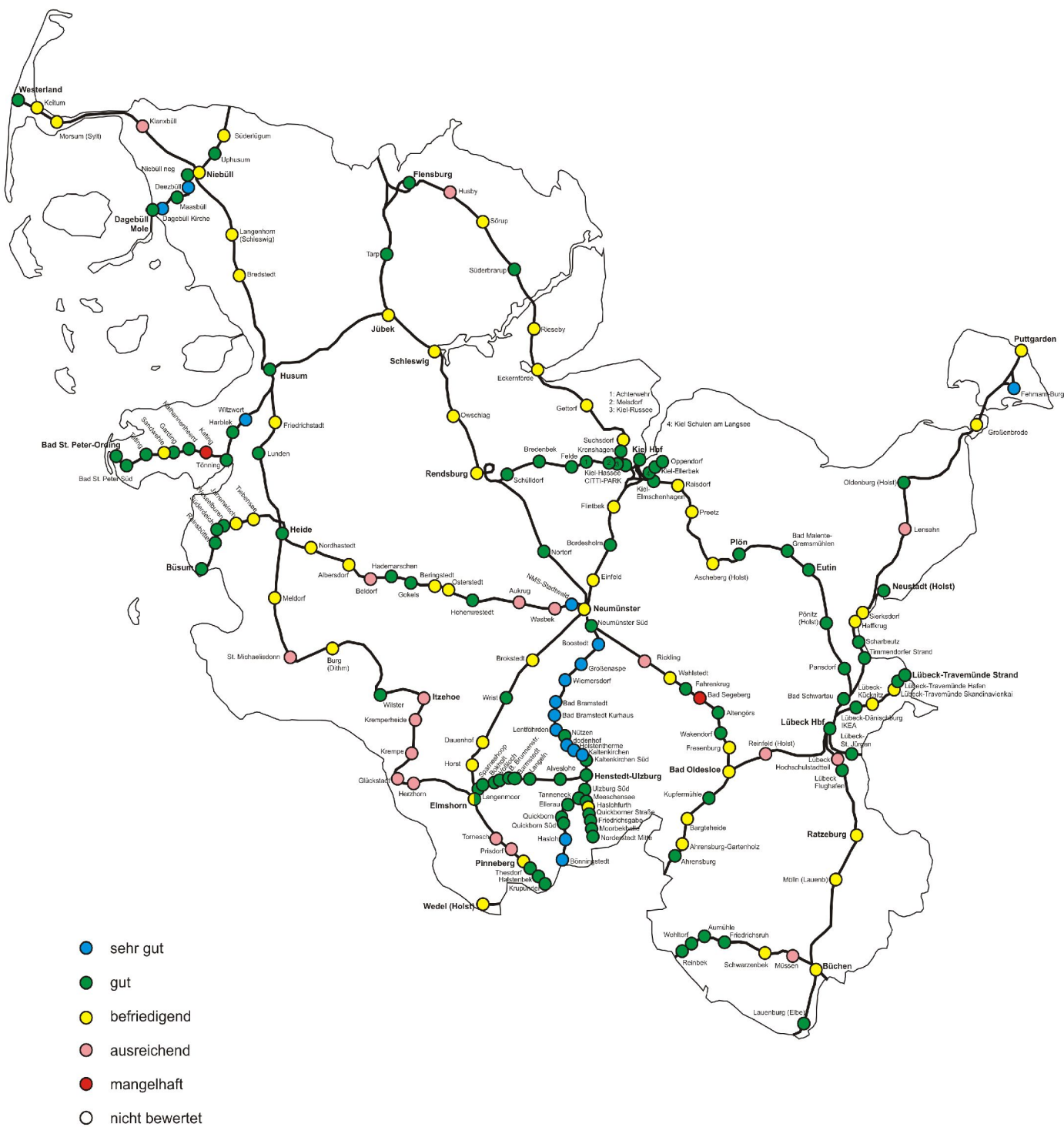
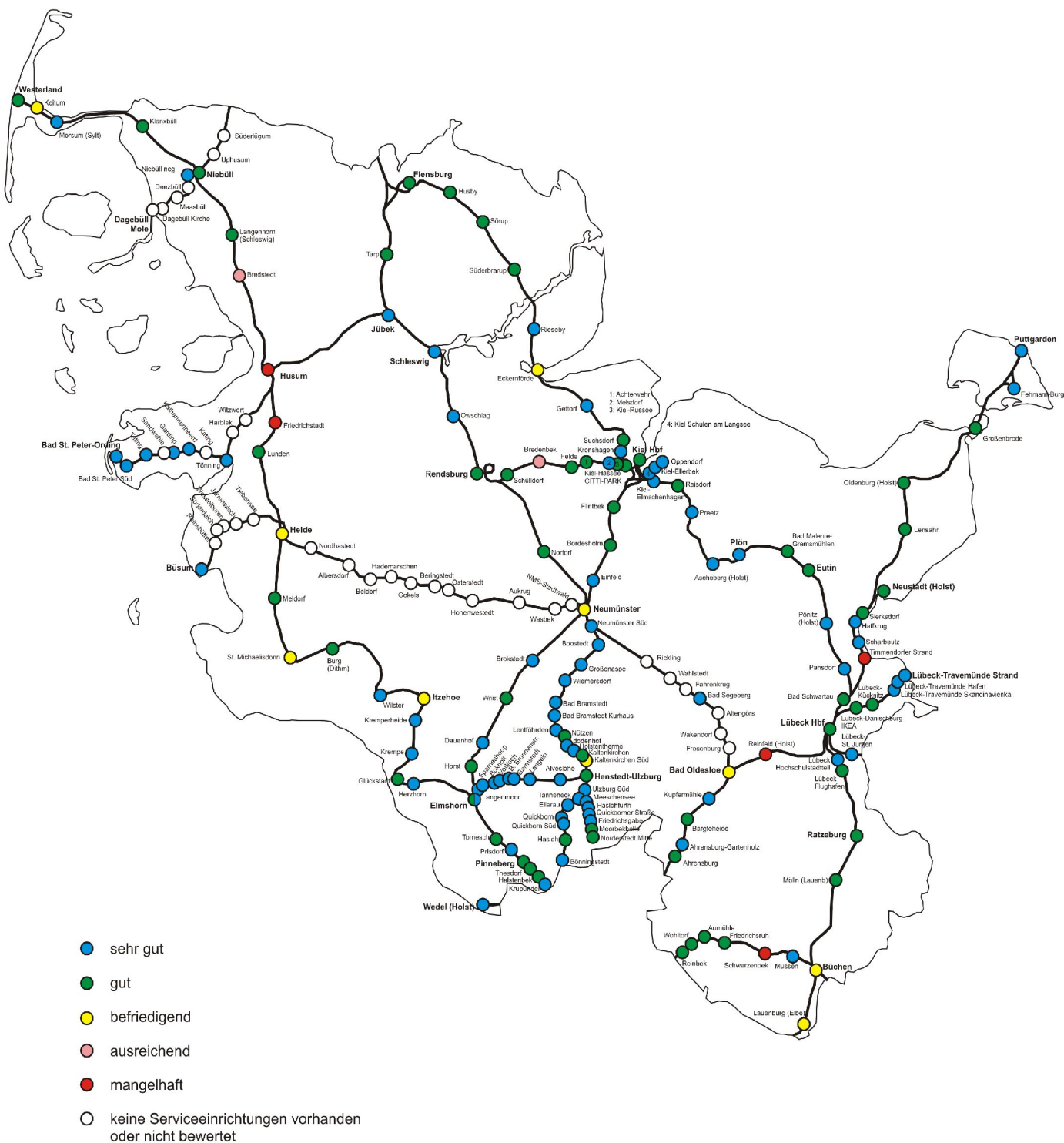


Diagramm 1:
 Entwicklung der Durchschnittsnoten für den Wartekomfort seit Beginn der Qualitätskontrollen im Jahr 2001



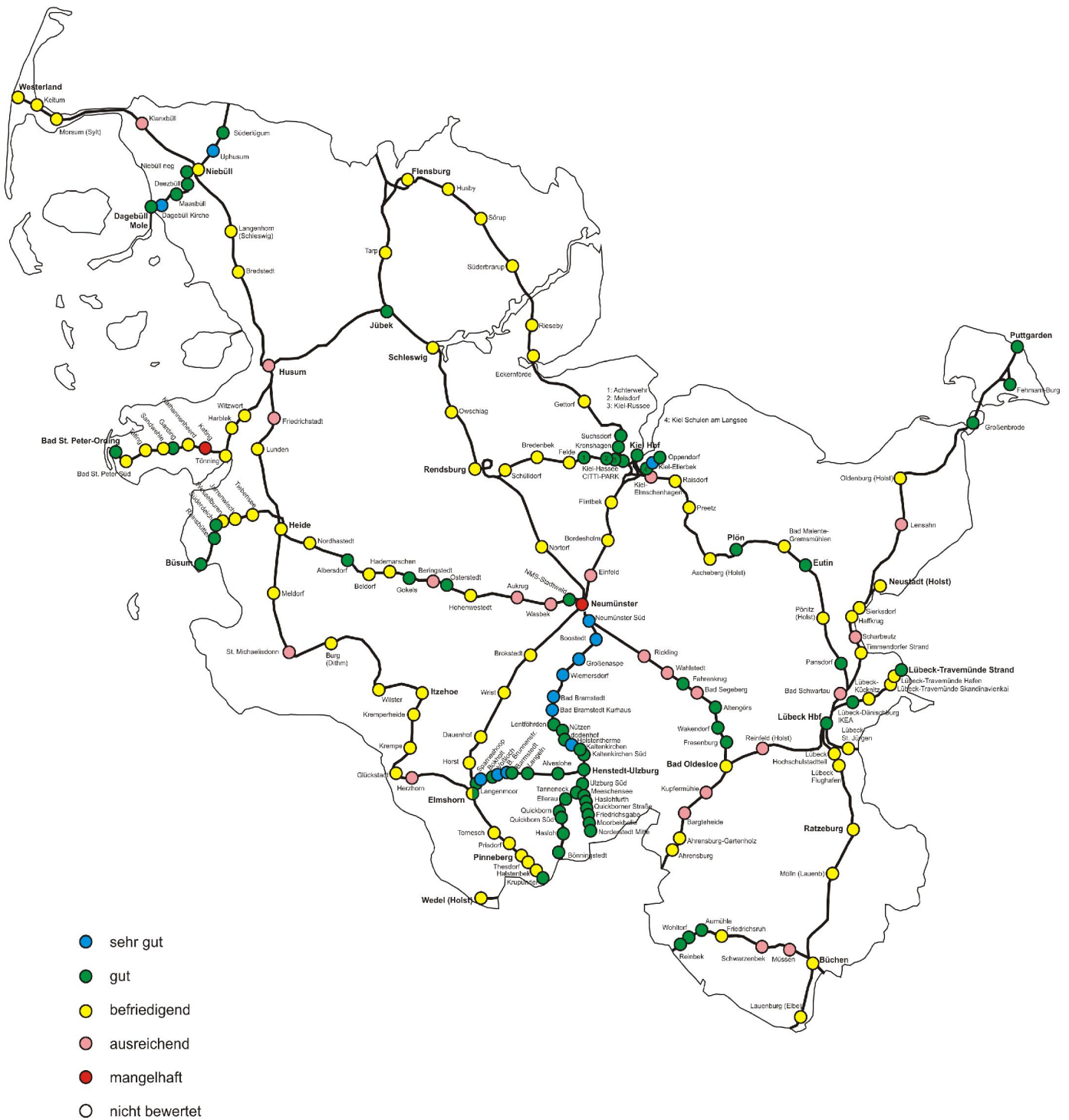
Karte 6: Qualität der Information

(Qualitätskontrolle Winter 2017/2018)



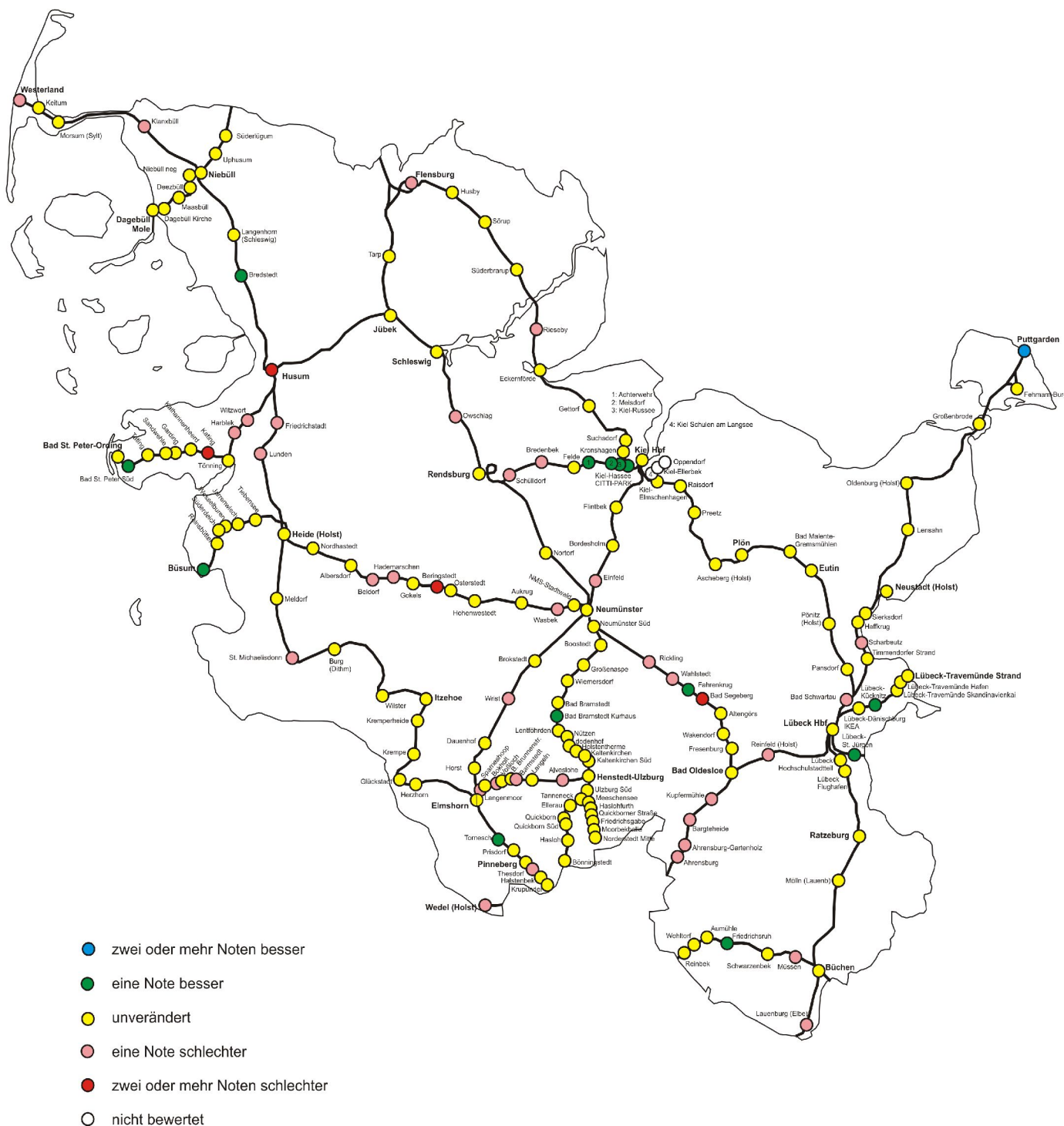
Karte 7: Servicequalität

(Qualitätskontrolle Winter 2017/2018)



Karte 8: Gesamtbewertung der Stationen

(Qualitätskontrolle Winter 2017/2018)



**Karte 9: Veränderung der Gesamtnote
im Vergleich zur letzten Qualitätskontrolle
(Qualitätskontrolle Winter 2017/2018)**

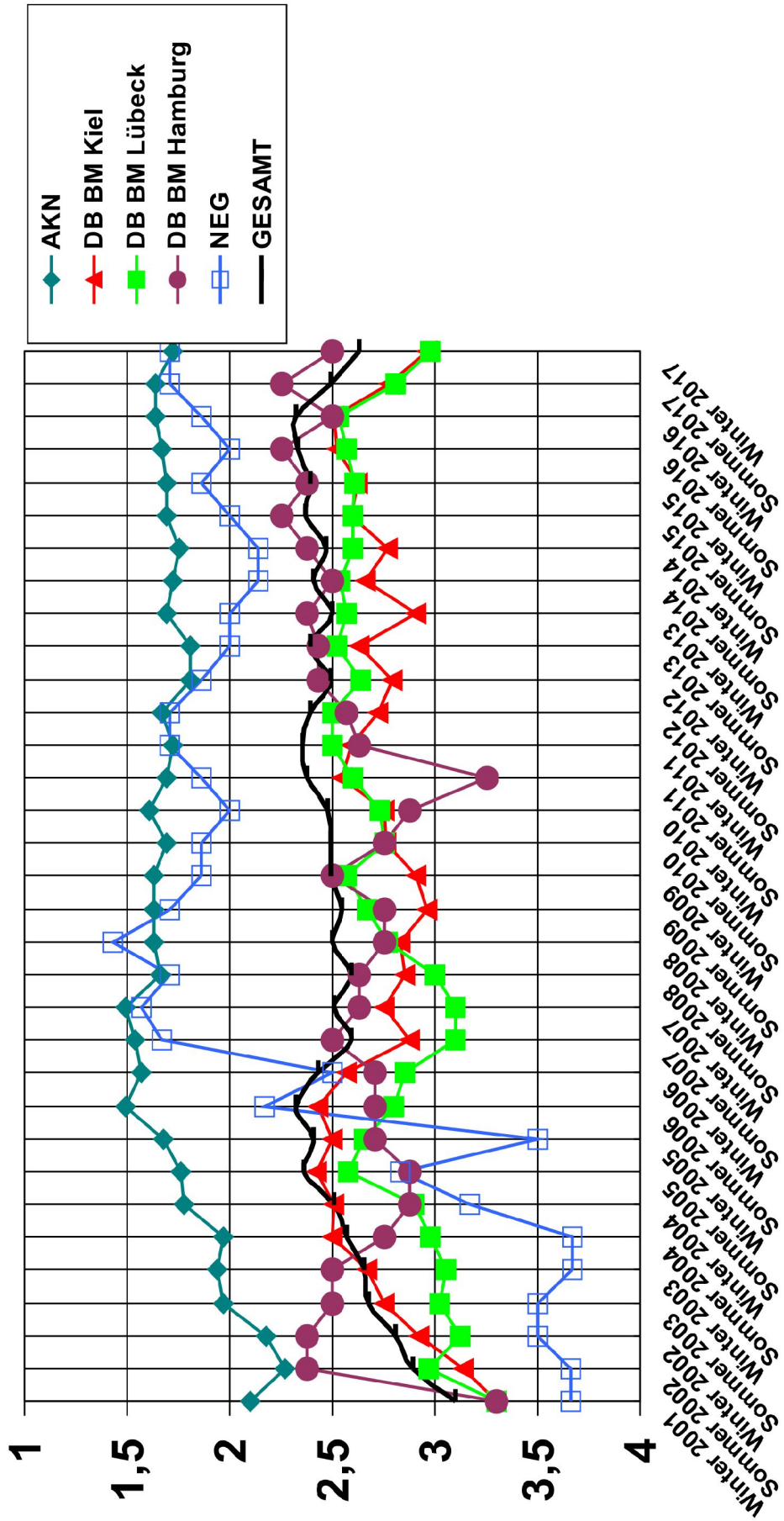


Diagramm 2:
 Entwicklung der Gesamtdurchschnittsnoten seit Beginn der Qualitätskontrollen im Jahr 2001

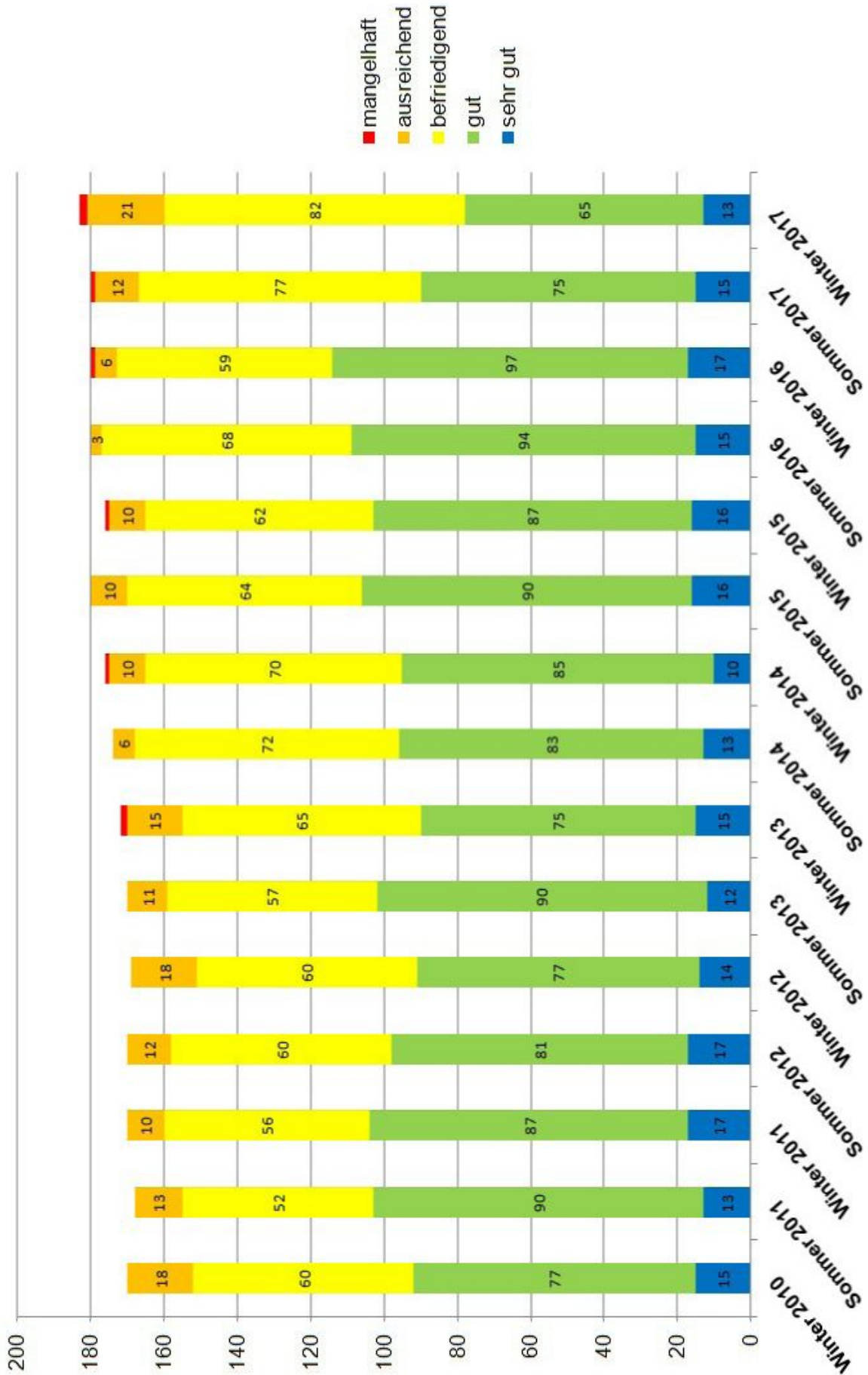


Diagramm 3:
Entwicklung der Notenverteilung in den letzten Jahren

Anhang

**zum Bericht der 33. Qualitätskontrolle
an den Bahnstationen in Schleswig-Holstein
für den Winter 2017/2018**

***Übersicht über die Stationen mit den besten
und den schlechtesten Bewertungen***

Stationen mit den besten Bewertungen

Bei den Erhebungen im Winter 2017/2018 wurde der Zustand an zwei Bahnhöfen in allen Bereichen mit „sehr gut“ bewertet.

Das gilt für Bad Bramstedt und Wiemersdorf, die beide von der AKN betrieben werden. Neben diesen beiden erreichten noch 11 weitere Stationen ein „sehr gut“ in der Gesamtbewertung.

Für die Stationen **Bad Bramstedt** und **Wiemersdorf** wurden als einzige Mängel kleine Verschmutzungen in einzelnen Vitrinen verzeichnet.

In der Station **Kiel-Ellerbek**, die ebenfalls von der AKN betrieben wird, wurde lediglich bemängelt, dass es keinen stationsbezogenen Abfahrtsplan sondern nur einen Aushang des Linienfahrplans gab.

Station	Wartekomfort	Information	Service	Gesamtnote
Bad Bramstedt	1	1	1	1
Wiemersdorf	1	1	1	1
Kiel-Ellerbek	1	2	1	1

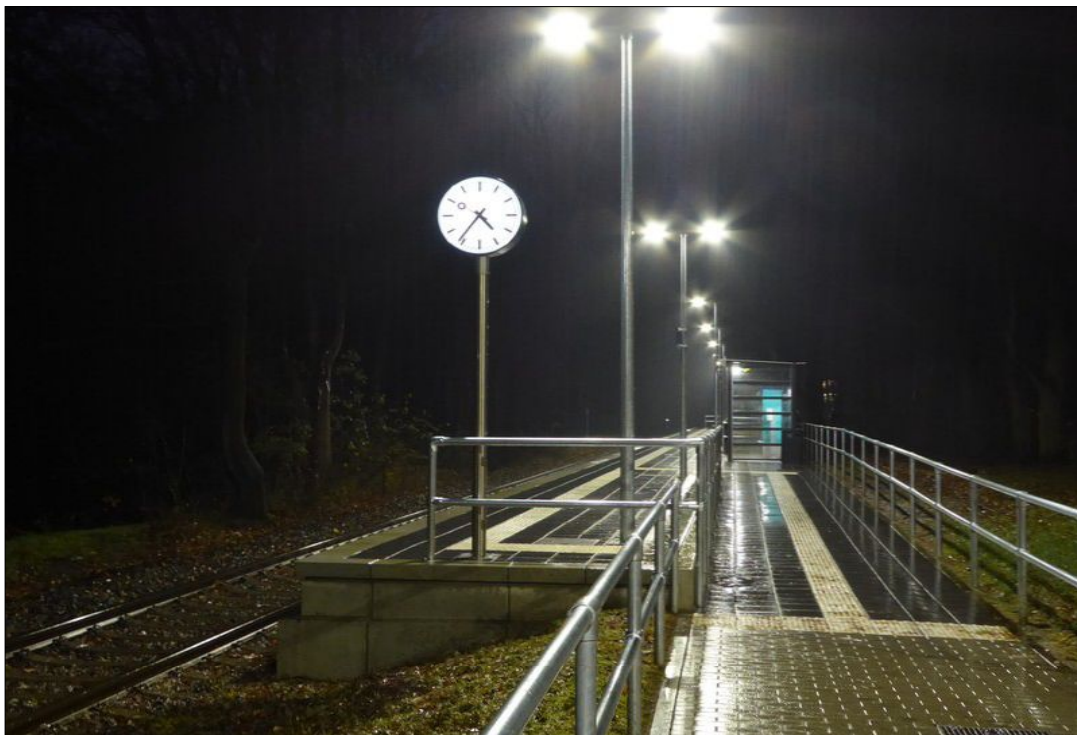
Es folgt die Vorstellung dieser Stationen jeweils mit einem während der Erhebung aufgenommen Foto.



Bad Bramstedt: Bahnhof an der Strecke Kaltenkirchen - Neumünster.



Wiemersdorf: Bahnhof an der Strecke Kaltenkirchen - Neumünster.



Kiel-Ellerbek: Haltepunkt an der Strecke Kiel - Schönberger Strand.

Stationen mit den schlechtesten Bewertungen

Bei den Erhebungen im Winter 2017/2018 erhielten der Haltepunkt Kating und der Bahnhof Neumünster die Gesamtbewertung „mangelhaft“. 21 Stationen wurden mit der Gesamtnote „ausreichend“ eingestuft.

Am Haltepunkt **Kating** war die Beleuchtung vollständig ausgefallen. Sowohl die Bahnsteigbeleuchtung als auch die Leuchte im Unterstand und in der Vitrine waren defekt. Die Schilder waren ebenfalls unbeleuchtet. Zudem gab es keinen Fahrplanaushang.

Im Bahnhof **Neumünster** wurden umfangreiche Verschmutzungen in allen Bereichen verzeichnet. Neben den Bahnsteigen und dem größtenteils frisch renovierten Haupttunnel waren Zugzielanzeiger, Schilder, Lebensmittel-Automaten, Uhren und Abfallbehälter zum Teil stark verunreinigt. Der Treppenaufgang zu den Gleisen 3/4 war unbeleuchtet. Mehrere Dachleuchten waren defekt. Ein Warteraum war verschlossen. An einem Bahnsteig fehlte ein Schachtdeckel und viele Steine des Blindenleitstreifens waren stark beschädigt. Zudem lag Müll in den Gleisbereichen, und es gab mehrere Schmierereien.

Am Haltepunkt **Lensahn** führten die Schäden und Verschmutzungen an der Wartehalle und an den Vitrinen zur Abwertung. An der Wartehalle fehlten zehn Scheiben und sie war undicht. In den Vitrinen fehlten beide Scheiben. Immerhin war in eine Vitrine ein Fahrplan geklebt.

Station	Wartekomfort	Information	Service	Gesamtnote
Kating	5	5	n. v.	5
Neumünster	5	3	3	5
Lensahn	5	4	2	4

Es folgt die Vorstellung dieser Stationen jeweils mit einem während der Erhebung aufgenommen Foto.



Kating: Haltepunkt an der Strecke Husum - Bad St. Peter-Ording. Die Beleuchtung war komplett ausgefallen. Nur der Schriftanzeiger (DSA) funktionierte.



Neumünster: Bahnhof an der Strecke Hamburg - Kiel/Neumünster. In allen Bereichen gab es Verschmutzungen durch Taubenkot. Auf dem Bahnsteig an den Gleisen 5/6 waren diese besonders umfangreich.



Lensahn: Haltepunkt an der Strecke Lübeck - Puttgarden. Alle großen Scheiben der Wartehalle fehlten. Zudem war diese undicht und verschmutzt.

Bewertungen der Bahnstationen in Schleswig-Holstein bei der 33. Qualitätskontrolle im November und Dezember 2017

Station	Noten QK 33			
	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Achterwehr	2	2	2	2
Ahrensburg	4	2	2	3
Ahrensburg-Gartenholz	3	3	1	3
Albersdorf	2	3	n.v.	2
Altengörs	3	2	n.v.	2
Alveslohe	2	2	1	2
Ascheberg	4	3	1	3
Aukrug	4	4	n.v.	4
Aumühle	3	2	2	2
Bad Bramstedt	1	1	1	1
Bad Bramstedt Kurhaus	2	1	1	1
Bad Malente-Gremsmühlen	4	2	2	3
Bad Oldesloe	4	3	3	3
Bad Schwartau	5	2	2	4
Bad Segeberg	3	5	1	4
Bad St. Peter Süd	3	2	1	3
Bad St. Peter-Ording	3	2	1	2
Bargteheide	4	3	2	4
Barmstedt	2	2	1	2
Barmstedt Brunnenstraße	1	2	1	1
Beldorf	2	4	n.v.	3
Beringstedt	4	3	n.v.	4
Bokholt	1	2	1	2
Bönningstedt	2	1	1	2
Boostedt	2	1	1	1
Bordesholm	4	2	2	3
Bredenbek	2	2	4	3
Bredstedt	4	3	3	3
Brokstedt	3	3	1	3
Büchen	4	3	3	3
Burg	3	3	2	3
Büsum	2	2	1	2
Dagebüll Kirche	2	1	n.v.	1
Dagebüll Mole	2	2	n.v.	2
Dauenhof	3	3	1	3
Deezbüll	3	1	n.v.	2
dodenhof	2	1	1	2
Eckernförde	4	3	3	3
Einfeld	5	3	1	4
Ellerau	2	2	1	2
Elmshorn	3	3	2	3
Elmshorn AKN	2	2	1	2
Eutin	2	2	2	2
Fahrenkrug	2	2	n.v.	2

Station	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Fehmarn-Burg	2	1	1	2
Felde	3	2	2	3
Flensburg	4	2	2	3
Flintbek	4	3	2	3
Fresenburg	2	3	n.v.	2
Friedrichsgabe	2	2	1	2
Friedrichsruh	3	2	2	3
Friedrichstadt	3	3	5	4
Garding	3	2	1	2
Gettorf	4	3	1	3
Glückstadt	3	4	2	3
Gokels	2	2	n.v.	2
Großenaspe	2	1	1	1
Großenbrode	2	3	2	2
Hademarschen	3	2	n.v.	3
Haffkrug	3	3	1	3
Halstenbek	3	2	2	3
Harblek	4	2	n.v.	3
Hasloh	2	1	2	2
Haslohfurth	2	3	1	2
Heide	3	2	3	3
Henstedt-Ulzburg	2	2	2	2
Herzhorn	4	4	1	4
Hohenwestedt	3	2	n.v.	3
Holstentherme	2	1	1	1
Horst	3	3	2	3
Husby	3	4	2	3
Husum	3	2	5	4
Itzehoe	3	4	3	3
Jarrenwisch	3	3	n.v.	3
Jübek	2	3	1	2
Kaltenkirchen	2	1	2	2
Kaltenkirchen Süd	2	2	3	2
Katharinenheerd	3	2	1	3
Kating	5	5	n.v.	5
Keitum	3	3	3	3
Kiel Hbf	3	2	2	2
Kiel Schulen am Langsee	2	2	1	2
Kiel-Ellerbek	1	2	1	1
Kiel-Elmschenhagen	5	2	1	4
Kiel-Hassee-CITTI	3	2	2	2
Kiel-Russee	3	2	2	2
Klanxbüll	4	4	2	4
Krempe	3	4	1	3
Kremperheide	3	4	1	3
Kronshagen	2	2	1	2
Krupunder	2	2	1	2
Kupfermühle	5	2	1	4

Station	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Langeln	2	2	1	2
Langenhorn	3	3	2	3
Langenmoor	2	2	1	2
Lauenburg	3	2	3	3
Lensahn	5	4	2	4
Lentförden	2	1	1	2
Lübeck Flughafen	3	2	2	3
Lübeck Hbf	3	2	2	2
Lübeck Hochschulstadtteil	3	4	1	3
Lübeck-Dänischburg IKEA	3	2	2	2
Lübeck-Kücknitz	3	3	2	3
Lübeck-St. Jürgen	4	2	1	3
Lübeck-Travemünde Hafen	3	2	1	3
Lübeck-Travemünde Skandinavienkai	3	3	1	3
Lübeck-Travemünde Strand	2	2	1	2
Lunden	3	2	2	3
Maasbüll	3	2	n.v.	2
Meeschensee	2	2	1	2
Meldorf	3	3	2	3
Melsdorf	2	2	1	2
Mölln	4	3	2	3
Moorbekhalle	2	2	2	2
Morsum	3	3	1	3
Müssen	5	4	1	4
Neumünster	5	3	3	5
Neumünster Stadtwald	3	1	n.v.	2
Neumünster Süd	1	2	1	1
Neustadt	3	2	2	3
Niebüll	3	3	2	3
Niebüll neg	2	2	1	2
Norderstedt Mitte	2	2	2	2
Nordhastedt	3	3	n.v.	3
Nortorf	3	2	2	3
Nützen	1	2	2	2
Oldenburg	3	2	2	3
Oppendorf	2	2	1	2
Osterstedt	2	3	n.v.	2
Owschlag	3	3	1	3
Pansdorf	3	2	1	2
Pinneberg	3	3	2	3
Plön	2	2	1	2
Pönitz	3	2	1	3
Preetz	3	3	1	3
Prisdorf	3	4	1	3
Puttgarden	2	3	1	2
Quickborn	2	2	1	2
Quickborn Süd	2	2	1	2
Quickborner Straße	2	2	1	2

Station	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Raisdorf	4	3	2	3
Ratzeburg	3	3	2	3
Reinbek	2	2	2	2
Reinfeld	3	4	5	4
Reinsbüttel	2	2	n.v.	2
Rendsburg	3	3	2	3
Rickling	4	4	n.v.	4
Rieseby	4	3	1	3
Sandwehle	3	3	n.v.	3
Scharbeutz	5	2	1	4
Schleswig	4	3	1	3
Schülldorf	3	2	2	3
Schwarzenbek	3	3	5	4
Sierksdorf	4	3	2	3
Sörup	3	3	2	3
Sparrieshoop	1	2	1	1
St. Michaelisdonn	5	4	3	4
Suchsdorf	2	3	2	2
Süderbrarup	4	2	2	3
Süderdeich	2	2	n.v.	2
Süderlügum	2	3	n.v.	2
Tanneneck	2	2	1	2
Tarp	3	3	2	3
Tating	4	2	1	3
Thesdorf	3	2	2	3
Tiebensee	3	3	n.v.	3
Timmendorfer Strand	3	2	2	3
Tönning	3	2	1	3
Tornesch	3	4	2	3
Ulzburg-Süd	2	2	1	2
Uphusum	1	2	n.v.	1
Voßloch	1	2	1	1
Wahlstedt	4	3	n.v.	4
Wakendorf	3	2	n.v.	2
Wasbek	3	4	n.v.	4
Wedel	3	3	1	3
Wesselburen	4	2	n.v.	3
Westerland	3	2	2	3
Wiemersdorf	1	1	1	1
Wilster	3	2	1	3
Witzwort	3	1	n.v.	3
Wohltorf	2	2	2	2
Wrist	3	2	2	3
Durchschnittswerte	2,84	2,44	1,66	2,63

n.v.= nicht vorhanden

Bewertet wird der Zustand der Stationen hinsichtlich der Schadensfreiheit und der Sauberkeit.